



Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Europäische Fernhochschule Hamburg
Bachelor-Fernstudiengang:	Betriebswirtschaft und Psychologie
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Kurzbeschreibung des Studiengangs:	Der Fernstudiengang „Betriebswirtschaft und Psychologie“ wendet sich an Interessenten auf dem deutschsprachigen Bildungsmarkt, die i.d.R. neben dem Beruf studieren wollen. Er soll Kenntnisse und Kompetenzen für das Management des Verhaltens von Personen innerhalb und im Umfeld des Unternehmens vermitteln. Er wendet sich an Berufstätige, die in Zukunft in verschiedenen Bereichen wie HR Management, im Marketing, in den Bereichen Arbeit und Technik, Finanzen oder Controlling, aber auch in Unternehmensberatungen, Marktforschungsinstituten oder Werbe- und PR-Agenturen tätig sein möchten. Er wendet sich auch an Personen, die eine Selbständigkeit auf dem Gebiet von Training und Coaching anstreben, sich in diesem Bereich weiter professionalisieren wollen oder sich als Quereinsteiger hierfür qualifizieren wollen.
Akkreditierungsart:	Erst-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	grundständig
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	36/48 Monate (Vollzeitäquivalenz/Teilzeit)
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	180 CP
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Vollzeit- und Teilzeit-Fernstudium
Erstmaliger Start: Beginn im Jahr:	1. August 2009 Studierende können jederzeit mit dem Studium beginnen

Studienaufnahmekapazität jeweils:	Keine begrenzten Kapazitäten (Die maximale Seminargröße liegt bei 25 Teilnehmern. Die Anzahl der alternativen Seminartermine wird der Teilnehmerzahl angepasst.)
Datum der Begutachtung vor Ort:	2./ 3. Juni 2009
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	24. Juli 2009
Beschluss:	Der Studiengang wird mit drei Auflagen akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	1. August 2009 bis 31. Juli 2014
Auflage:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bezeichnung des Studienganges und seine inhaltliche Ausrichtung sind in Kongruenz zueinander zu bringen. Die Erfüllung dieser Auflage ist vor dem erstmaligen Start des Studienganges nachzuweisen. 2. Die Hochschule soll mittels Learning Agreements oder Kooperationsabkommen mit den Partnerhochschulen die konkreten Inhalte des Auslandsseminars nachweisen. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 31. Dezember 2009 nachzuweisen. 3. Die Studien- und Prüfungsordnung ist generell hinsichtlich der Eindeutigkeit der enthaltenen Regelungen, hinsichtlich der Angaben zum Wahlpflichtbereich, der Aufschlüsselung der studentischen Arbeitsbelastung, der Zahl der vorgesehenen Prüfungsleistungen und der Bearbeitungsdauer für die Bachelor-Thesis zu überarbeiten. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 15. Oktober 2009 nachzuweisen.
Betreuer:	Thorsten Schomann, M.A.
Gutachter:	<p>Prof. Dr. Karl Zehetner PEF Privatuniversität, Universitätsprofessur für ABWL, speziell Controlling und Finance, Wien</p> <p>Prof. Dr. Bruno Klauk Hochschule Harz Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensführung, Personal und Organisation</p> <p>Karl-Peter Abt IHK Hauptgeschäftsführer a.D., Bielefeld</p> <p>Christian Lang Studierender Lehramt an beruflichen Schulen, Universität Flensburg</p> <p>Dr. Burkhard Lehmann Technische Universität Kaiserslautern, Distance and International Studies Center (DISC), Fernstudienexperte</p>

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Bachelor-Fernstudiengang „Betriebswirtschaft und Psychologie“ der Europäischen Fernhochschule Hamburg (Euro-FH) erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Mit wenigen Ausnahmen wurden die von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Fernstudiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen im Wesentlichen erfüllt, in einigen Punkten auch übertrifft.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in Hinblick auf die Bezeichnung des Studienganges, die Zulassungsbedingungen sowie einzelne Regelungen in der Studien- und Prüfungsordnung.

Stärken sehen die Gutachter in der Information, Beratung und Betreuung der Studierenden sowie im Qualitätsmanagement der Hochschule.

Im Ergebnis empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung des Studienganges mit drei Auflagen zu versehen:

1. Die Bezeichnung des Studienganges und seine inhaltliche Ausrichtung sind in Kongruenz zueinander zu bringen. Die Erfüllung dieser Auflage ist vor dem erstmaligen Start des Studienganges nachzuweisen.
2. Die Hochschule soll mittels Learning Agreements oder Kooperationsabkommen mit den Partnerhochschulen die konkreten Inhalte des Auslandsseminars nachweisen. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 31. Dezember 2009 nachzuweisen.
3. Die Studien- und Prüfungsordnung ist generell hinsichtlich der Eindeutigkeit der enthaltenen Regelungen (z.B. Verantwortlichkeit für Prüfungen), hinsichtlich der Angaben zum Wahlpflichtbereich, der Aufschlüsselung der studentischen Arbeitsbelastung, der Zahl der vorgesehenen Prüfungsleistungen und der Bearbeitungsdauer für die Bachelor-Thesis zu überarbeiten. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 15. Oktober 2009 nachzuweisen.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann („n.b.“). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus den Bachelor-Fernstudiengängen „Europäische Betriebswirtschaftslehre“ und „Logistikmanagement“ befragt werden konnten.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Europäische Fernhochschule Hamburg (Euro-FH) ist eine private Hochschule, deren Trägerin die Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH, ein Unternehmen der Klett-Gruppe, ist. Die erstmalige staatliche Anerkennung der Euro-FH erfolgte mit Bescheid vom 26. März 2003 durch die Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Hochschule begann ihren Ausbildungsbetrieb 2003 mit dem Fernstudiengang „Europäische Betriebswirtschaftslehre“ (B.A. und Diplomkaufmann/-frau (FH)). 2004 wurde das Angebot um den Studiengang „International Management“ (MBA) sowie ein Weiterbildungsangebot mit insgesamt 15 Zertifikatskursen in den Bereichen Wirtschaft, Recht, Sprachen und Personal Skills ergänzt.

Die Hochschule bietet gegenwärtig in den drei Fachbereichen „Business School“, „Law School“ und „Logistics School“ insgesamt 5 Fernstudiengänge sowie 15 Zertifikatskurse an. Derzeit (Juni 2009) sind insgesamt rund 3.840 Studierende in Fernstudiengängen, weitere rund 660 Studierende in Zertifikatskursen der Hochschule eingeschrieben. Aufgrund der räumlichen Verteilung der Studierenden im Fernstudium unterhält die Hochschule 12 Prüfungszentren für den Prüfungsbetrieb in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Für die nächsten Jahre plant die Euro-FH einen weiteren Ausbau ihres Studienangebots. Der vorliegende Studiengang soll zum 1. August 2009 erstmalig angeboten werden.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Der Fernstudiengang „Betriebswirtschaft und Psychologie“ wendet sich an Interessenten auf dem deutschsprachigen Bildungsmarkt, die i.d.R. neben dem Beruf studieren wollen. Er soll Kenntnisse und Kompetenzen für das Management des Verhaltens von Personen innerhalb und im Umfeld des Unternehmens vermitteln. Er wendet sich vor allem an Berufstätige, die in Zukunft in verschiedenen Bereichen wie HR Management, im Marketing, in den Bereichen Arbeit und Technik, Finanzen oder Controlling, aber auch in Unternehmensberatungen, Marktforschungsinstituten oder Werbe- und PR-Agenturen tätig sein möchten. Er wendet sich auch an Personen, die eine Selbstständigkeit auf dem Gebiet von Training und Coaching anstreben, sich in diesem Bereich weiter professionalisieren wollen oder sich als Quereinsteiger hierfür qualifizieren wollen.

Als akademischer Grad soll der Bachelor of Arts (B.A.) verliehen werden. Die Hochschule begründet dies mit der inhaltlichen Gestaltung des Fernstudiengangs, nach der den Studierenden in den drei Kernbereichen Wirtschaftswissenschaften, Psychologie und Schlüsselqualifikationen wissenschaftliche und methodische Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden sollen.

Der Fernstudiengang soll die Kompetenzen zum Verstehen des Erlebens und zur Steuerung des Verhaltens von Akteuren in Wirtschaftssystemen fördern. Die Studierenden sollen Kenntnisse in ausgewählten Anwendungsgebieten der Wirtschaftswissenschaften sowie der Psychologie erwerben und lernen, komplexe theoretische und praktische Problemsituationen im Wirtschaftskontext zu beschreiben und zu analysieren. Dabei sollen sie lernen, wissenschaftliches Grundlagenwissen der Wirtschaftswissenschaften wie auch Psychologie mit Handlungswissen zu verknüpfen, um selbstständig neue Lösungsansätze für Unternehmen zu entwickeln und umzusetzen. Auch sollen sie in die Lage versetzt werden, sich nach dem Studienabschluss selbstständig neues Wissen anzueignen. Die Studierenden sollen zu wissenschaftlichem Arbeiten befähigt werden und ihre kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen sollen gefördert werden.

Die Absolventen des Studienganges sollen in der Lage sein, erfolgreich Fach- und Führungspositionen in kleinen bis mittleren Unternehmen sowie im mittleren Management großer Unternehmen zu bekleiden und dabei die wirtschaftlichen, rechtlichen, sozialen und psychologischen Aspekte von national und international agierenden Unternehmen zu berücksichtigen. In Abhängigkeit von der Komplexität des Aufgabenspektrums und der

Unternehmensgröße orientiert sich das Einsatzgebiet der Absolventen an Funktionen von der Projekt- über die Bereichsverantwortung bis hin zu geschäftsführenden Tätigkeiten.

Bewertung

Die Qualifikationsziele des Fernstudienganges werden von der Hochschule mit Bezug zum angestrebten Berufsfeld stimmig dargelegt, das Konzept des Studienganges orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die einem Abschluss auf Bachelor-Niveau angemessen sind. Insbesondere das Angebot zu Fächern der Verhaltensökonomik stellt eine sinnvolle Ergänzung zu den wirtschaftspsychologischen Inhalten dar. Auch werden die wesentlichen Berufsfelder von Wirtschaftspsychologen curricular abgedeckt.

Die Gutachter sehen allerdings in der Studiengangsbezeichnung die vermittelten Inhalte nicht adäquat wiedergegeben. Nach ihrer Einschätzung handelt es sich um ein Studium der Wirtschaftspsychologie, das gegenüber einschlägigen Studiengängen die Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Inhalte besonderes betont. Die von der Hochschule gewählte Bezeichnung des Studienganges erweckt jedoch den Eindruck, dass es sich um ein, alle Inhalte der Betriebswirtschaftslehre und der Psychologie umfassendes Studium handelt.

Die „klassische“ an Universitäten gelehrt Psychologie enthält in ihrem Grundstudium Disziplinen wie z.B. die Entwicklungspsychologie oder die Neurophysiologie. Diese Fächer können genauso wenig wie klassische psychologische Experimente in diesem Curriculum Berücksichtigung finden – vor allen Dingen geht dies nicht im Rahmen eines Fernstudiums.

Grundsätzlich liegt das Nominationsrecht bei den Hochschulen. Allerdings sind die Gutachter hier der Auffassung, dass die intendierte Studiengangsbezeichnung explizit falsch ist. Externe könnten der Auffassung sein, die Absolventen hätten ein Psychologiestudium absolviert. Es handelt sich in Wirklichkeit aber „nur“ um das Studium wirtschaftspsychologischer Gebiete – im Fernstudium. Die nicht-wirtschaftspsychologischen Anteile sind zudem relativ hoch.

Die Gutachter empfehlen daher die AUFLAGE, die Bezeichnung des Studienganges dem Inhalt anzupassen. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 15. Oktober 2009 nachzuweisen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
1.	Strategie und Ziele					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			Auflage		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Die Hochschule beschreibt als Besonderheit des Fernstudiengangs die Verknüpfung betriebswirtschaftlicher, psychologischer und verhaltensökonomischer Inhalte, das hohe Gewicht der wirtschaftswissenschaftlichen Inhalte im Curriculum sowie die Ausbildung im Bereich des Change Managements. Ferner ist die Teilnahme der Studierenden an einem Auslandsseminar verpflichtend vorgesehen. Als vergleichbares Fernstudienangebot im

deutschsprachigen Raum nennt die Hochschule den Fernstudiengang „Wirtschaftspsychologie“ (B.A.) der SRH Fernhochschule Riedlingen. Ferner gäbe es ein auf bundesweit gegenwärtig zehn Anbieter beschränktes Präsenzstudienangebot von Studiengängen der Wirtschaftspsychologie. Insgesamt überschreite die Zahl der Bewerbungen bei diesen Studienangeboten die verfügbaren Studienplätze. Im Ergebnis sieht die Hochschule den vorliegenden Studiengang als gut im deutschsprachigen Bildungsmarkt positioniert an.

Bei der Planung des Studienganges wurden nach Angaben der Hochschule Expertengespräche mit Vertretern namhafter Unternehmen und mit Fachvertretern geführt sowie Informationen der Bundesagentur für Arbeit und einschlägige Fachliteratur herangezogen. Die so gewonnenen Informationen über die Anforderungen an Wirtschaftspsychologen haben die Gestaltung des Studienganges geleitet und zeigen nach Angaben der Hochschule, dass ein wachsender Bedarf auf dem Arbeitsmarkt nach Absolventen von wirtschaftspsychologischen Studiengängen bestehe. Die Hochschule geht daher davon aus, dass der Studiengang gut auf dem Arbeitsmarkt positioniert ist.

Die Europäische Fernhochschule Hamburg ist Mitglied im Netzwerk der privaten Fernhochschulen der Klett-Gruppe. In diesem Netzwerk besitzt jede Hochschule ein spezifisches Profil, wobei die Europäische Fernhochschule Hamburg insbesondere wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge anbietet. Die Strategie der Hochschule setzt auf einen weiteren Ausbau des wirtschaftswissenschaftlichen Studienangebots; in diese fügt sich der vorliegende Studiengang ein.

Bewertung

Die Positionierung des vorliegenden Fernstudienganges ist sowohl hinsichtlich des Bildungsmarktes als auch des Arbeitsmarktes stimmig dargelegt.

Der Fernstudiengang hebt sich von den klassischen Studienangeboten der Betriebswirtschaftslehre mit Psychologieanteil bzw. von den meisten Studiengängen der Wirtschaftspsychologie ab, da der Anteil der wirtschaftswissenschaftlichen Inhalte vergleichsweise hoch ist. Eine Besonderheit im Rahmen eines Fernstudiums ist ferner die verpflichtende Teilnahme der Studierenden an einem Auslandsseminar.

Die Betonung der wirtschaftswissenschaftlichen Inhalte und die Berücksichtigung des in Unternehmen zunehmend relevanten Themas „Change Management“ führt zu einer guten Positionierung des vorliegenden Studienganges auf dem Arbeitsmarkt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Der Fernstudiengang ist nach Angaben der Hochschule nicht explizit international ausgerichtet. Aufgrund der wachsenden Bedeutung des internationalen Umfelds für Unternehmen werden internationale Inhalte im Curriculum jedoch berücksichtigt, um die „Employability“ der Absolventen des Studienganges zu erhöhen.

Da der Studiengang seinen Betrieb noch nicht aufgenommen hat, können bislang keine Angaben zum Anteil ausländischer Studierender gemacht werden. Nachdem sich der Fernstudiengang jedoch an Interessenten im deutschsprachigen Raum wendet, geht die Hochschule davon aus, dass ein Teil der Studierenden auch aus Österreich und der Schweiz kommen wird.

Nach Angaben der Hochschule verfügt der überwiegende Teil der Lehrenden und Studienleiter über qualifizierte Erfahrungen in Lehre und Forschung im internationalen Kontext. Durch die internationale Vernetzung mit Partnerhochschulen im Ausland sei zudem eine aktive Einbindung der dortigen Professoren und Lehrenden in das Studienprogramm der Hochschule gewährleistet. Bei der Auswahl von Tutoren für Module und Studieneinheiten mit internationalem Hintergrund wird nach eigenen Angaben Wert auf relevante internationale Erfahrungen gelegt.

Die Berücksichtigung internationaler Aspekte soll einerseits über spezifische Module erfolgen, zum anderen bei der Vermittlung der fachlichen Inhalte in einer Vielzahl von Modulen angesprochen werden. Darüber hinaus sind die Studienhefte mehrerer Module sowie einzelner Studieneinheiten in englischer Sprache verfasst.

Der Vermittlung interkultureller Inhalte soll das Modul „Intercultural Management“ dienen, das die Bearbeitung mehrerer internationaler Fallstudien im Rahmen eines angeleiteten und moderierten Online-Seminars vorsieht. Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist Voraussetzung für die Teilnahme am Modul „Internationales Seminar“, in dessen Rahmen das bereits erwähnte 14-tägige Seminar an einer Partnerhochschule im Ausland durchgeführt wird.

Regelmäßig sollen im vorliegenden Studiengang internationale Lehrmaterialien und Literatur eingesetzt werden. Die internationalen Aspekte sollen im Verlauf des Studiums ferner durch Fallstudien, Projekte und weitere Simulationen mit internationaler Ausrichtung berücksichtigt werden.

Der Anteil der englischsprachigen Lehrinhalte umfasst nach Angaben der Hochschule insgesamt zwischen 42-50 Credits und entspricht damit einem Anteil von rund 23-28% der studentischen Arbeitsbelastung. Durch die Integration der reinen Vermittlung von Sprachkenntnissen, der sukzessive ansteigenden Anwendung und Vertiefung der praktischen Sprachkenntnisse wird aus Sicht der Hochschule ein, für einen grundständigen Studiengang sinnvolles Maß an fremdsprachlicher Kompetenz vermittelt.

Bewertung

Die Berücksichtigung internationaler und interkultureller Inhalte ist dem Studiengang insgesamt angemessen, zumal keine explizit internationale Ausrichtung beabsichtigt ist. Gerade vor dem Hintergrund eines Fernstudiums hervorzuheben ist das vierzehntägige Auslandsseminar, das geeignet ist, das interkulturelle Verständnis der Studierenden in intensiver Weise zu fördern.

Der Anteil von Modulen zum Erwerb des Englischen umfasst 12 CP und stellt in Verbindung mit dem Zertifikat der „London Chamber of Commerce & Industry Examination“ einen klaren Mehrwert für die Studierenden dar.

Hinsichtlich des sonstigen fremdsprachlichen Anteils in der Lehre sind die Angaben der Hochschule nach den vorgelegten Modulbeschreibungen nicht verifizierbar- teilweise werden als Lehrsprachen sowohl Deutsch als auch Englisch angegeben, ohne dass sich anhand der Modulbeschreibungen nachvollziehen ließe, wann und in welchem Umfang die jeweilige Sprache eingesetzt wird. Die Gutachter empfehlen der Hochschule, die Modulbeschreibungen in Hinblick auf den Einsatz des Englischen zu überarbeiten und zu präzisieren.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung			X		

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Sämtliche Fernhochschulen bzw. Fernschulen der Klett-Gruppe sind unter dem Dach der Deutschen Weiterbildungsgesellschaft (DWG) miteinander verbunden, deren Mitglieder gemeinsame und hochschulübergreifende Projekte durchführen, um Synergien unter den Partnern zu generieren und den gemeinsamen Gedankenaustausch zu fördern.

Im Rahmen einer Kooperation mit der ESB Business School der Hochschule Reutlingen wird eine Reihe der dortigen Professoren in den Lehrbetrieb der Europäischen Fernhochschule eingebunden, ferner wird die Infrastruktur der ESB Business School Reutlingen für die Durchführung von fakultativen Präsenzseminaren und Präsenzprüfungen genutzt. Im Bereich der internationalen Seminare kooperiert die Euro-FH mit Hochschulen in China, Dänemark, Großbritannien, Polen und den USA, um den Studierenden ein Angebot an Auslandsseminaren zu bieten. Diese internationalen Hochschulkooperationen sollen weiter ausgebaut werden.

Mit Einführung des Fernstudiengangs „Betriebswirtschaft und Psychologie“ am Fachbereich „Business School“ ist ein Beitritt des Fachbereichs in die Sektion Wirtschaftspsychologie im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) geplant.

Der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen dient auf der einen Seite das Kuratorium der Hochschule, dem u.a. Vertreter namhafter Unternehmen angehören (Deutsche Bank AG, Helm AG, Deutsche Bahn AG, Airbus Deutschland AG, Deutsche Lufthansa AG, KPMG etc.), die ihre Expertise in die Optimierung, Anpassung und Neuentwicklung neuer Studienangebote einbringen und die Euro-FH in wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Fragen beraten. Auf der anderen Seite hat die Hochschule Kooperationsverträge mit zwei Unternehmen abgeschlossen (Deutsche Bahn AG, Lufthansa AG), in deren Rahmen Mitarbeiter dieser Unternehmen das Studienangebot der Hochschule zu vergünstigten Preisen nutzen können.

Die Hochschule ist ferner Mitglied in Fachverbänden wie dem „Forum DistancE-Learning“ sowie der „European Association for Distance Learning“ (EADL). Im Rahmen dieser beiden Mitgliedschaften engagiert sich die Hochschule nach eigenen Angaben für die Stärkung des mediengestützten und tutoriell betreuten Lernens und profitiert gleichzeitig als junge Hochschule von den langjährigen Erfahrungen der Mitgliedsinstitute und deren etablierten Kontakten zu Politik und Wirtschaft. Die Euro-FH ist zudem Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AGF) in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) e.V.,

körperschaftliches Mitglied der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V. und auf regionaler Ebene Mitglied in der Logistikinitiative Hamburg e.V.

Bewertung

Die Hochschule ist eng in das Netzwerk von Hochschulen der Klett-Gruppe eingebunden; hervorzuheben sind die Bemühungen dieser noch jungen Hochschule um Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen. Mit Blick auf die Vereinbarungen mit Bezug zum vorliegenden Studiengang wurden den Gutachtern keine Dokumente vorgelegt, in denen die Inhalte der Auslandsseminare mit den Partnerhochschulen festgelegt worden sind. Die Gutachter empfehlen daher die AUFLAGE, dass die Hochschule über Learning Agreements oder Kooperationsabkommen die konkreten Inhalte des Auslandsseminars mit jeder Partnerhochschule vereinbart. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 31. Dezember 2009 nachzuweisen.

Die Gutachter begrüßen, dass ein Beitritt in die Sektion Wirtschaftspsychologie des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) geplant ist. Sie empfehlen, auch eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie anzustreben, die insbesondere die Anliegen der Fachhochschulen vertritt.

Insbesondere über ihr Kuratorium unterhält die Hochschule auch Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, die dem Studiengang zugute kommen können.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			Auflage		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Nach Darstellung der Hochschule berücksichtigt das Curriculum Geschlechtergerechtigkeits- und Diversity-Aspekte auf inhaltlicher Ebene in den Modulen „Organisation und Diversity Management“, „Psychologie der Führung“ sowie im Bereich der „Skills“. In organisatorischer Hinsicht erlaubt das Studieren von zu Hause aus demnach die individuelle zeitliche Anpassung des Studiums an die spezifischen Erfordernisse verschiedener Studierendengruppen. Der Nachteilsausgleich ist in der Studien- und Prüfungsordnung geregelt.

Zudem habe das Personal der Euro-FH Ende des Jahres 2007 jeweils erfolgreich an der „AGG-E-Learning“-Prüfung (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) gemäß European Antidiscrimination Council (EAC) teilgenommen. Die Hochschule wurde im Jahr 2007 mit dem Hamburger Familiensiegel für ihre Berücksichtigung der angesprochenen Aspekte in ihrer Organisation ausgezeichnet.

Bewertung

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sichergestellt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
1.5	Chancengleichheit			X		

2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)

Informationen zum Studium können Interessenten sowohl über das Internet als auch in Printform über den studiengangsspezifischen Studienführer erhalten. Ferner werden Studieninteressierten eine persönliche Beratung, die kostenlose Teilnahme an einem zweitägigen Einführungsseminar und einem kostenlosen vierwöchigen Probestudium angeboten. Die Beratung der Interessenten erfolgt per Telefon und E-mail oder im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Informationsveranstaltungen.

Die Zulassungsbedingungen sind in der „Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge an der Europäischen Fernhochschule Hamburg“ geregelt. Zum Fernstudium zugelassen werden

- Studienbewerber, die die Voraussetzungen für die Zulassung zum Fachhochschulstudium erfüllen (allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife gemäß § 37 Absatz 1 HmbHG). Die Zulassung zum Fernstudium setzt außerdem eine zusammenhängende berufspraktische Tätigkeit mit Bezug zu dem gewählten Studium von mindestens zwölf Wochen voraus. Über Ausnahmen entscheidet das Präsidium der Euro-FH.
- Bewerber, die eine für den beabsichtigten Studiengang geeignete fachspezifische Fortbildungsprüfung als Meister, Fachwirt oder eine gleichwertige fachspezifische Fortbildungsprüfung abgelegt und an einem Beratungsgespräch mit Vertretern des Zulassungsausschusses der Euro-FH teilgenommen haben.
- Bewerber, die eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine danach abgeleistete mindestens dreijährige Berufstätigkeit nachweisen können und eine Eingangsprüfung bei der Euro-FH abgelegt haben, in der die Studierfähigkeit für den gewählten Studiengang nachzuweisen ist. Auf die Berufstätigkeit werden bis zu maximal zwei Jahre Kindererziehung und Pflegetätigkeit angerechnet.

Es sind von den Bewerbern laut Studien- und Prüfungsordnung hinreichende Fertigkeiten in den Bereichen Mathematik und Englisch (Sprachkenntnisse) mitzubringen, welche anhand der zur Verfügung stehenden Selbsttests evaluiert werden können.

Lediglich für Interessenten ohne Hochschulzugangsberechtigung, die die entsprechenden Voraussetzungen für die Aufnahme des Hochschulstudiums erfüllen (dritter Zulassungsweg: Nachweis einer Berufsausbildung, mindestens drei Jahren Berufserfahrung, bestandene Eignungsprüfung) wird im Rahmen der Eingangsprüfung ein Englischtest durchgeführt.

Grundsätzlich können Prüfungsleistungen von anderen Hochschulen, Berufsakademien, eigenen Hochschulkursen mit Zertifikat sowie ausgesuchten staatlichen und öffentlich-rechtlichen Abschlüssen (z. B. staatlich geprüfter Betriebswirt, Bilanzbuchhalter IHK, Betriebswirt VWA) anerkannt werden. Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Hochschule im Einzelfall.

Das Ergebnis des Zulassungsverfahrens wird den Studienbewerbern nach Angaben der Hochschule sowohl telefonisch als auch schriftlich mitgeteilt. Bei Ablehnung des Studienbewerbers werden die Gründe der Ablehnung mitgeteilt.

Erfüllt ein Studienbewerber alle Zulassungsvoraussetzungen, schließt die Hochschule mit ihm einen Studienvertrag ab, der u.a. die Höhe der Studiengebühren und Regelungen für die Unterbrechung des Studiums zum Gegenstand hat.

Studieninteressierte können sich die Zulassungsbedingungen und eine detaillierte Beschreibung der erforderlichen Bewerbungsunterlagen von der Webseite der Euro-FH herunterladen.

Bewertung

Das Zulassungsverfahren entspricht den landesrechtlichen Vorgaben und gewährleistet insgesamt, dass geeignete Studierende gewonnen werden, auch wenn die Eignungstests bedauerlicherweise lediglich freiwilliger Art sind. Insgesamt konnten sich die Gutachter von einer sehr gut organisierten sowie personell gut ausgestatteten Interessenten- und Studierenden-Beratung und -Information überzeugen.

Des Weiteren betrachten die Gutachter es als besonders studierendenfreundlich (in der Kenntnis, dass dies gesetzlich vorgegeben ist), dass angemeldete Studierende bis zu vier Wochen lang, auch bei Benutzung des Fernstudienmaterials, von ihrem Studienvertrag zurücktreten können. Auch der Umstand, dass Studierende von Beginn bis zum Abschluss ihres Studiums einen individuellen Ansprechpartner in der Hochschule haben, wird von den Gutachtern sehr positiv bewertet.

Insgesamt kann festgehalten werden:

- Mittels angemessener Medien werden systematische kunden- und teilnehmerorientierte Informationen über die Bildungsangebote bereitgestellt. Dabei handelt es sich um Informationen zu folgenden Themen: Bildungsziele, -zielgruppen, -dauer, -inhalte, räumliche und technische Ausstattung, Lernmethoden, Lehrende (Kompetenzen, Referenzen), Zulassungsvoraussetzungen, Finanzierung, Rücktritts- und Kündigungsrechte, Zeitplanung, Art des Abschlusses und dessen Befähigung (z.B. institutsinternes Zeugnis, staatliche oder öffentlich-rechtliche Prüfung). Zusätzlich können die Interessenten an einem vierwöchigen, kostenlosen Probestudium teilnehmen.
- Interessenten und Studierende können sich direkt an die Studienberatung wenden, um konkrete Fragen, persönliche Eignung, Beschäftigungsperspektiven u.ä. zu klären. Die direkte Beratung und der Dialog zwischen interaktiven Kunden/Studierenden und der Hochschule werden anhand von Telefon (zu festgelegten und ausreichenden Zeiten) und E-mail-Verkehr angeboten. Jeder Teilnehmende hat (zusätzlich zu den oben genannten Punkten) einen direkten Ansprechpartner während der gesamten Studienzeit.
- Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in zwei Fällen übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
2.	Zulassungsprozess und -verfahren					
2.1	Studieninformationen		X			
2.2	Studienberatung		X			
2.3	Zulassungsbedingungen			X		
2.4	Auswahlverfahren					n.v.
2.5	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.6	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					n.v.
2.7*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Das Fernstudium wird als Vollzeitstudium (36 Monate) und Teilzeitstudium (48 Monate) angeboten und führt zu einem Bachelor-Abschluss, es umfasst eine Gesamt-Workload von 5.400 Stunden bzw. 180 Credit Points (CP). Pro 30 Stunden Workload wird ein Credit Point vergeben. Da die Aufnahme des Fernstudiums an der Hochschule jederzeit möglich ist, richtet sich das Lehrangebot nicht an einer Semesterstruktur aus. Das Studium wird von der Hochschule in Quartale (bei Vollzeitstudium) bzw. Tertiale (bei Teilzeitstudium) gegliedert. Im Rahmen des Studiums sind insgesamt 12 Quartale/Tertiale vorgesehen. Die Workload-Belastung liegt nach dem vorgelegten Curriculum bei 60 CP/ Jahr im Vollzeitstudium, 45 CP/ Jahr im Teilzeitstudium. Insgesamt erbringen die Studierenden 185 h (160h Präsenzlehre, 25h Klausuren) oder rund 3% der Gesamt-Workload in Präsenzveranstaltungen. Relative Noten nach ECTS sollen vergeben werden.

In der Fernlehre setzt die Hochschule das Modulkonzept wie folgt um:

- Jeder Studiengang ist in Module gegliedert.
- Ein Modul besteht aus einer Studieneinheit oder mehreren (bis zu fünf) Studieneinheiten.
- Eine Studieneinheit entspricht einer Lehrveranstaltung in einem Präsenzstudium.
- Studieneinheiten bestehen aus mehreren Lerneinheiten.
- Lerneinheiten können Studienhefte, CD-ROMs, E-Learning-Einheiten, Präsenzveranstaltungen oder Mischformen aus den vorgenannten Vermittlungsformen sein.

Verpflichtende Präsenzseminare werden zu fünf Modulen in den Räumen der Hochschule in Hamburg durchgeführt. Darüber hinaus werden fakultative Seminare an der Euro-FH in Hamburg oder an der Partnerhochschule Fachhochschule Reutlingen angeboten. Präsenzprüfungen werden an 12 Prüfungsorten im deutschsprachigen Raum (Hamburg, Bremen, Berlin, Göttingen, Köln, Leipzig, Frankfurt a.M., Nürnberg, Reutlingen, München, Zürich und Wien) jeweils monatlich durchgeführt. Für Studierende im Ausland gibt es zudem die Möglichkeit, Klausuren auch an deutschen Konsulaten und Botschaften, Goethe-Instituten und anerkannten Deutschen Schulen abzulegen.

Das Curriculum setzt sich laut spezifischem Teil der Studien- und Prüfungsordnung aus 18 Pflichtmodulen mit insgesamt 142 CP, 3 Wahlpflichtmodulen mit insgesamt 26 CP bestehend aus den Modulen „Wirtschaftspsychologie“, „Verhaltensökonomik“ und dem „Internationalen Seminar“ sowie der Bachelor-Thesis mit 12 CP zusammen. Die Module umfassen eine Größenordnung von 4 bis 16 CP, in fünf Modulen sind Präsenzseminare zu absolvieren, in zwei Modulen werden Online-Seminare angeboten.

Zu den Kernfächern des Studienganges „Betriebswirtschaft und Psychologie“ zählen die Module des Bereichs Betriebswirtschaft (mit den Pflichtmodulen zu Allgemeiner BWL, Marketing, Forschungsmethoden und Statistik, Wirtschaftsinformatik, Investition und Finanzierung, Rechnungswesen, Interkulturellem Management (Studieneinheit „Dimensionen wirtschaftlichen Handelns“), Organisation und Diversity Management, Personalmanagement (mit den Studieneinheiten „Strategisches Personalmanagement“; „Personalkonzeption, -administration“), Wirtschaftsrecht, Unternehmensführung und Controlling, Volkswirtschaftslehre)).

Im Bereich Psychologie sind dies die Pflichtmodule bzw. -studieneinheiten zu Allgemeiner Psychologie bzw. Grundlagen der Psychologie (mit den Studieneinheiten „Persönlichkeitspsychologie“, „Eignungsdiagnostik“, „Sozialpsychologie“), Forschungsmethoden und Statistik, Selbst- und Projektmanagement (Studieneinheit „Selbstmanagement“), Personalmanagement (mit den Studieneinheiten „Arbeitspsychologie“; „Personalpsychologie“), Change Management (Studieneinheit „Verhaltensmodifikation“), Wirtschaftspsychologie, Verhaltensökonomik.

Im Bereichs „Skills“ schließlich gehören zu den Kernfächern die Pflichtmodule/-studieneinheiten zu English for Business, Wissenschaftlichem Arbeiten, Grundlagen der Psychologie (Studieneinheit „Moderieren“), Selbst- und Projektmanagement (Studieneinheit „Projektmanagement“), Interkulturellem Management (Studieneinheit „Intercultural Management“), Change Management (Studieneinheit „Visualisieren und Präsentieren“) und Wirtschaftspsychologie (Studieneinheit „Kommunikation und Konfliktmanagement“).

Als Wahlpflichtfächer können die Studierenden im Modul „Wirtschaftspsychologie“ zwischen zwei Studieneinheiten wählen, im Modul „Verhaltensökonomik“ müssen die Studierenden zwei der drei angebotenen Studieneinheiten wählen. Im Rahmen der Projektarbeit des Moduls „Change Management“ sowie der Bachelor-Thesis bestehen weitere Möglichkeiten zur thematischen Fokussierung.

Weitere Wahlmöglichkeiten bestehen hinsichtlich des Auslandsseminars. Aktuell können die Studierenden aus folgenden Institutionen und deren jeweils spezifischen Angeboten wählen:

- China: State Grid Cooperation of China (Euro-FH Studienzentrum), Peking
- Dänemark: The International Business Academy, Kolding
- Großbritannien: University of Lincoln, Lincoln
- Polen: Tischner European University, Krakau
- USA: Suffolk University, Boston

Hinsichtlich der Verknüpfung von Theorie und Praxis geht die Hochschule davon aus, dass die in der Regel berufstätigen Studierenden für die bereits in der Berufspraxis erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen durch das Studium eine theoretische und methodische Fundierung erhalten und umgekehrt das Erlernte unmittelbar in ihre berufliche Praxis transferieren können. Zudem können sie im Rahmen der schriftlichen Arbeiten Problemstellungen aus dem eigenen Berufsumfeld bearbeiten. Die Hochschule verzichtet daher auf Praxisphasen im Studium.

Nach Angaben der Hochschule findet eine Verknüpfung von Theorie und Praxis ferner in den Modulen „English for Business“, „Internationales Seminar“ (Präsenzseminar im Ausland), „Allgemeine BWL“ (Präsenzseminar, Planspiel), „Grundlagen der Psychologie“ (Hausarbeit, Präsenzseminar Moderieren), „Intercultural Management“ (Online-Seminar), „Change Management“ (Virtuelle Projektarbeit, Präsenzseminar Visualisieren und Präsentieren), „Wirtschaftspsychologie“ (Hausarbeit, Präsenzseminar Kommunikation und Konfliktmanagement) und „Unternehmensführung und Controlling“ (Online-Seminar, Unternehmensplanspiel) statt.

Die Hochschule hat die für den Studiengang relevanten Regelungen in einer allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge sowie einer studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnung und einem Modulkatalog

niedergelegt. Insgesamt müssen die Studierenden im Rahmen des gesamten Studiums inklusive der Bachelor-Thesis 54 verbindliche Prüfungsleistungen erbringen.

Bewertung

Die vorgelegten Unterlagen zeigen grundsätzlich eine ausreichende Verbindung zwischen der Theorie und der Praxis, allerdings in recht unterschiedlicher Intensität.

Bei der Sichtung der Unterlagen ergaben sich zudem Inkonsistenzen zwischen der Darstellung des Curriculums (Wahlmöglichkeiten und Credit Points im Wahlpflichtbereich) und den vorgelegten Modulbeschreibungen.

In der Studien- und Prüfungsordnung erscheint die detaillierte Darstellung der Arbeitsbelastung nicht stimmig. Ferner wird die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Thesis für die Vollzeit- wie für die Teilzeitvariante einheitlich mit 3 Monaten angegeben. Nach Auskunft der Hochschulvertreter vor Ort wurde bereits ein Gremienbeschluss getroffen, demzufolge die Bearbeitungszeit für die Teilzeitvariante verlängert wird. Schließlich wählt die Hochschule in der Studien- und Prüfungsordnung teilweise missverständliche Formulierungen („Unterbrechung der Prüfung“), die den gemeinten Sachverhalt nicht adäquat wiedergeben.

Die Anzahl der im Curriculum vorgesehenen Prüfungsleistungen ist sehr hoch. Sie erklärt sich dadurch, dass jede Studieneinheit eines Moduls mit bis zu drei Leistungsüberprüfungen versehen ist. Wenngleich dies teilweise der fernstudienspezifischen Aufbereitung des Lehrmaterials mit zusätzlichen Möglichkeiten zur Selbstüberprüfung geschuldet sein mag, sind schon im Sinne der Prüfungsbelastung der Studierenden die Prüfungen zu integrativen Modulprüfungen zusammenzufassen.

Die Gutachter empfehlen die AUFLAGE, dass die Studien- und Prüfungsordnung generell hinsichtlich der Eindeutigkeit der enthaltenen Regelungen, hinsichtlich der Angaben zum Wahlpflichtbereich, der Aufschlüsselung der studentischen Arbeitsbelastung, der Zahl der vorgesehenen Prüfungsleistungen und der Bearbeitungsdauer für die Bachelor-Thesis zu überarbeiten ist. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 15. Oktober 2009 nachzuweisen.

Insgesamt kann festgehalten werden:

- Die ECTS-Elemente (Modularisierung, Credit-Points, Mobilität, Anerkennung und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS wird vorbereitet. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.
- Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Allerdings sind integrative Modulprüfungen verstärkt einzusetzen.
- Im Studiengang sind Kernfächer und Wahlpflichtfächer vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.
- Es findet durchgängig im Curriculum eine systematische Verknüpfung von Theorien und Praxis statt. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden.
- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Die Prüfungsdichte ist jedoch sehr hoch. Einzelne Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung sind missverständlich formuliert oder in sich nicht konsistent.
- Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.
- Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben, der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, einmal nicht erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			x		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Das Curriculum ist so angelegt, dass die für die wirtschaftspsychologischen und verhaltensökonomischen Module relevanten wirtschaftswissenschaftlichen, psychologischen und übergreifenden Kenntnisse (Schlüsselqualifikation) in den ersten beiden Dritteln des Studiums parallel vermittelt werden sollen. Das letzte Drittel des Studiums dient der Zusammenführung und Verknüpfung der Studieninhalte in den Modulen „Wirtschaftspsychologie“ und „Verhaltensökonomik“ sowie abschließend in der Bachelor-Thesis.

Zum Inhalt der einzelnen Module im zeitlichen Ablauf:

Modul „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ (1. Tertial/Quartal)

Das Einführungsseminar ‚Einführung in das Studium der Betriebswirtschaft und Psychologie‘ stellt in der Regel den Auftakt des Studiums dar. Die Studierenden sollen mit den organisatorischen Abläufen des Fernstudiums vertraut gemacht werden und vertiefende Informationen zu Lerntechniken erhalten. Sie sollen mittels eines Planspiels Grundkenntnisse der betriebswirtschaftlichen Steuerung von Unternehmen erwerben bzw. auffrischen. In einem zweiten Teil sollen die Studierenden die Grundaussagen der Wirtschaftspsychologie und Verhaltensökonomik verstehen und Fallbeispiele diskutieren.

Die Studierenden sollen in diesem Modul ferner Geschichte und Grundlagen der ABWL erlernen sowie die Wechselwirkungen von mikroökonomischen Entscheidungen und politischen, rechtlichen und sozialen Umfeldbedingungen verstehen lernen. Sie sollen sich Grundwissen über betriebswirtschaftliche Methoden im realwirtschaftlichen Bereich (Beschaffung, Materialwirtschaft, usw.) und im nominalwirtschaftlichen Bereich (Rechnungswesen, Finanzierung usw.) erarbeiten.

Modul „Allgemeine Psychologie“ (1. und 2. Tertial/Quartal)

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse der menschlichen Fähigkeiten und Grenzen in den Bereichen Wahrnehmung, Denken, Lernen, Gedächtnis, Sprache, Emotion und Motivation erwerben sowie die allgemeingültigen Prinzipien des Verhaltens und Erlebens verstehen lernen. Die Studierenden sollen die Befähigung zur kritischen Analyse und Diskussion von Ergebnissen motivations- und emotionspsychologischer Forschungsarbeiten besonders im Hinblick auf die Anwendbarkeit in der Verhaltensökonomik erwerben.

Modul „English for Business“ (1.-3. Terial/Quartal)

Nach Abschluss aller Studieneinheiten des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, geschäftliche Gespräche in Englisch zu führen, typische Geschäftsdokumente lesen und erstellen zu können sowie Geschäftsreisen und die Betreuung von Geschäftskunden in englischer Sprache zu meistern. Das Modul schließt mit einer Prüfung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz anhand des Sprachtests der London Chamber of Commerce & Industry (LCCI) ab.

Studienverlaufsplan „Betriebswirtschaft und Psychologie“, B.A.

Modul	Studieneinheit	Studien- Quartal/ -Terial	ECTS	BWL	Psy	Wi.ψ & V.ökon.	Skills etc.
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	Einführung ins Studium der BWL und Psychologie	1	8			2	
	Grundlagen der Allgemeinen BWL			6			
Allgemeine Psychologie	Allgemeine Psychologie I: Kognition	1+2	8		4		
	Allgemeine Psychologie II: Handeln				4		
English for Business	English for Business I	1-3	12				4
	English for Business II						2
	English for Business III						4
	The London Chamber of C. & I. Examination						2
Wissenschaftliches Arbeiten	Wissenschaftliches Arbeiten	2	4				2
	Strukturieren und Berichten						2
Marketing	Marketing Strategy	3	10	4			
	Marketing Mix			4			
	Marketing in Action			2			
Grundlagen der Psychologie	Persönlichkeitspsychologie	3-5	14		4		
	Eignungsdiagnostik				4		
	Sozialpsychologie				4		
	Moderieren						2
F.methoden und Statistik	Forschungsmethoden und Statistik	4	6	3	3		
Wirtschaftsinformatik	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	4	4	4			
Investition & Finanzierung	Investition und Finanzierung	5	6	6			
Selbst- und Projektmanagement	Selbstmanagement	5	4		2		
	Projektmanagement						2
Wirtschaftsrecht	Wirtschaftsrecht	6	6	6			
Intercultural Management	Dimensionen wirtschaftlichen Handelns	6	4	2			
	Intercultural Management						2
Organisation und Diversity Management	Organisation und Organisationsentwicklung	6+7	8	4			
	Diversity Management			3		1	
Personalmanagement	Strategisches Personalmanagement	7	10	4			
	Personalkonzeption, -administration			2			
	Arbeitspsychologie					2	
	Personalpsychologie					2	
Change Management	Verhaltensmodifikation	8	16		4		
	Change Mgmt I: Anlässe,					4	

	Rahmenbedingungen, Konzepte						
	Change Management II: Erfolgsfaktoren und Tools					4	
	Virtuelle Projektarbeit					2	
	Visualisieren und Präsentieren						2
Unternehmensführung / Controlling	Unternehmensführung	9	10	3			
	Controlling			4			
	Unternehmensplanspiel			3			
Volkswirtschaftslehre	Volkswirtschaftslehre	9	6	6			
Wirtschaftspsychologie (Wahlpflicht 1 aus 2)	a) Psychologie der Führung	10+12	10			8	
	b) Markt-, Werbe- und Medienpsychologie					8	
	zuzügl. Kommunikation und Konfliktmanagement						2
Rechnungswesen	Buchführung	10	8	2			
	Kostenrechnung			4			
	Bilanzierung			2			
Verhaltensökonomik (Wahlpflicht 2 aus 3)	a) Behavioral Finance	11	8			4	
	b) Behavioral Accounting					4	
	c) Psychologie der Wirtschaftspolitik					4	
Internationales Seminar	Internationales Seminar	11	6	2		2	2
Bachelor-Thesis	Bachelor-Thesis	12	12			12	
Gesamt ECTS-Punkte			180	76	76		28

Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ (2. Tertial/Quartal)

Dieses Modul soll die Studierenden in die Besonderheiten des Lernens im Fernstudium einführen. Die Studierenden sollen mit dem wissenschaftlichen Arbeiten vertraut gemacht werden und die Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben, die sie für die Fertigung einer wissenschaftlichen Arbeit benötigen. Außerdem sollen sie Wissen über die Grundlagen sprachlicher Kommunikation und Rhetorik erwerben und lernen, Argumentationstechniken zu nutzen, um Vorträge und Texte stilvoller zu verfassen.

Modul „Marketing“ (3. Tertial/Quartal)

Die Studierenden sollen die Grundlagen der Marketingplanung sowie die Bedeutung der marktorientierten Unternehmensführung kennen und verstehen lernen. Die Studierenden sollen die interne sowie externe Umgebung der Unternehmung analysieren können. Sie erwerben die Fähigkeit, eine Marketingstrategie und einen Marketingplan zu entwickeln. Die Studierenden sollen ferner die Bedeutung und Anwendung des Marketing-Mix innerhalb der Marketingplanung kennenlernen. Sie sollen lernen, einen Marketingplan für ein Leistungsangebot sinnvoll zu erarbeiten und zu kommunizieren und Marketingmaßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit beurteilen können. Die Studierenden sollen Wissen zur Entwicklung und zum Management von Customer Relationships im Unternehmen und zur Integration von CRM in die klassischen Marketingstrategien erlernen. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Fähigkeit erwerben, die Marketingplanung unter Zugrundelegung ethischer und umweltbezogener Kriterien kritisch zu bewerten.

Modul „Grundlagen der Psychologie“ (3.-5. Tertial/Quartal)

Die Studierenden sollen in diesem Modul wichtige Konzepte, Modelle und Methoden der Psychologie kennenlernen, die sie zum psychologischen Handeln im Wirtschaftsfeld befähigen.

Im Bereich Persönlichkeitspsychologie sollen die Studierenden Erklärungs- und Klassifikationskonzepte für Persönlichkeitsunterschiede kennen. Sie beschäftigen sich u.a. mit physischer Attraktivität, Temperament, Fähigkeiten, Handlungsneigungen und Persönlichkeitsentwicklung.

Im Bereich der Eignungsdiagnostik sollen die Studierenden einen Überblick über wesentliche Fragestellungen und methodische Ansätze in der Eignungsdiagnostik, die in Unternehmen eingesetzten diagnostischen Verfahren sowie über die wichtigsten Theorien erhalten. Sie sollen die Standards zum Einsatz von Auswahlmethoden kennenlernen und deren Qualität beurteilen können.

Hinsichtlich der Sozialpsychologie sollen die Studierenden wesentliche Konzepte zur Beschreibung und Erklärung der sozialen Kognition und Interaktion in der Wahrnehmung, Entscheidungsfindung und beim Handeln kennenlernen. Außerdem sollen sie Wissen über die Dynamik in Gruppen und Intergruppenverhalten erwerben.

In der Einheit „Moderieren“ sollen die Studierenden Wissen über Anforderungen, Spielräume, Macht und Fehler in der Moderation, Planung, Strukturierung und praktische Durchführung einer Moderation einschließlich über Besonderheiten im internationalen Kontext erwerben.

Modul „Forschungsmethoden und Statistik“ (4. Tertial/Quartal)

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die methodischen Grundlagen empirischer Forschungsarbeiten zu verstehen und kritisch zu werten. Sie sollen Kenntnisse über sowohl quantitative als auch qualitative Forschungsdesigns erwerben und deren jeweilige(s) Anwendbarkeitskriterien, -spektrum und -grenzen kennen. Zudem sollen sie lernen, wie empirisches Datenmaterial (statistisch) aufzubereiten und zu analysieren ist und wie Ergebnisse theorie- und hypothesengeleitet interpretiert werden. Dazu eignen sie sich die wesentlichen Methoden der deskriptiven und Inferenzstatistik an. Außerdem sollen die Studierenden Forschungsergebnisse wissenschaftlich kommunizieren können.

Modul „Grundlagen der Wirtschaftsinformatik“ (4. Tertial/Quartal)

Am Anfang der Studieneinheit sollen die Studierenden sich einen fundierten Überblick über den Aufbau, die Formen der Digitalisierung sowie die Funktionsweisen und Anwendungsgebiete moderner Hardware- und Computersysteme verschaffen. Im Bereich der Software lernen die Studierenden die Leistungsumfänge und Einsatzgebiete von Standardsoftware, Office- Anwendungen, SAP sowie die von Spezialsoftware, CAD, DTP und Multimediaanwendungen kennen. Im Rahmen von Business Intelligence sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die wesentlichen Verfahren und Analysen des Data Mining zu beherrschen und darauf aufbauend bei der Entwicklung von Datenbankkonzepten und Data-Warehouse-Systemen mitzuwirken und deren Möglichkeiten und Grenzen qualifiziert beurteilen zu können.

Modul „Investition und Finanzierung“ (5. Tertial/Quartal)

Im Bereich Investitionen sollen die Studierenden die Investitionsbegriffe und die verschiedenen Methoden, mit denen in der Praxis Investitionsentscheidungen vorbereitet werden kennen bzw. erlernen. Dabei sollen sie statistische und dynamische Investitionsrechnungen, deren jeweilige Anwendungsgebiete sowie die Vor- und Nachteile der Verfahren kennenlernen und diese auf typische Investitionsfelder anwenden können.

Der Bereich der Finanzierung vermittelt den Studierenden einen grundlegenden Einblick in die finanzielle Basis von Unternehmen anhand von Elementen der Bilanzstruktur. Neben den

Rahmenbedingungen der Finanzierung und der Erstellung von Finanzplänen lernen die Studierenden die unterschiedlichen Finanzierungsformen kennen und sollen in die Lage versetzt werden, qualifizierte Finanzierungsrechnungen durchzuführen und die Einsetzbarkeit verschiedener Finanzierungsvarianten bewerten zu können.

Modul „Selbst- und Projektmanagement“ (5. Terial/Quartal)

Die Studierenden sollen im Bereich „Selbstmanagement“ in die Lage versetzt werden, effektiv und effizient arbeiten und sich dabei seelisch, geistig und körperlich gesund zu fühlen. Dazu sollen sie Wissen um den Einfluss der Arbeitsbedingungen auf die Gesundheit sowie Beanspruchung, Belastung und Stress erwerben. Die Studierenden sollen befähigt werden, Arbeitstechniken zu analysieren und zu verbessern. Sie sollen Methoden, Verfahren und Techniken des Selbstmanagements situationsgerecht anwenden können, um gegebene Ziele zu erreichen. Die Studieneinheit Projektmanagement soll Studierende dazu befähigen, Projekte zu strukturieren, zu planen, zu überwachen und zu steuern. Sie sollen die wesentlichen Projektmanagementmethoden anwenden können.

Modul „Wirtschaftsrecht“ (6. Terial/Quartal)

Die Studierenden sollen mit den wichtigsten nationalen Rechtsnormen vertraut gemacht werden und vertiefende Kenntnisse im Bereich des Arbeitsrechts aufbauen. Sie sollen in der Lage sein, juristische Fallstricke unternehmerisch-kaufmännischer Tätigkeiten zu erkennen, zu lösen oder zu erkennen, wann ein Spezialist zur Lösung herangezogen werden muss.

Modul „Intercultural Management“ (6. Terial/Quartal)

Die Studierenden sollen ein Bewusstsein für die verschiedenen kulturell beeinflussten Variablen in Gesellschaften entwickeln, um somit den Grundstein für erfolgreiche interkulturelle Geschäftsbegegnungen zu legen. Sie sollen wichtige Aspekte des Handelns innerhalb internationaler Wirtschaftsräume kennen lernen und den Prozess der Globalisierung nachvollziehen und die damit verbundenen Herausforderungen an das Management erkennen können.

Modul „Organisation und Diversity Management“ (6. und 7. Terial/Quartal)

Die Studierenden sollen die Grundbegriffe der Organisationslehre kennen und verstehen lernen. Ihre Fähigkeiten zur Analyse und Gestaltung von Organisationen sollen geschult werden. Sie sollen Organisation als wichtige Voraussetzung für die Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen erläutern können. Darüber hinaus sollen die Studierenden Kenntnisse, Konzepte und Methodenwissen über das Management heterogener Belegschaften im Zuge des demographischen Wandels erwerben. Sie sollen befähigt werden, Maßnahmen in Unternehmen im Rahmen des Diversity Managements zu beurteilen und aus personalwirtschaftlicher Sicht wie auch aus Marketing-Perspektive zu hinterfragen.

Modul „Personalmanagement“ (7. Terial/Quartal)

Die Studierenden sollen die Grundsystematik eines zeitgemäßen Personalmanagements verstehen. Sie sollen in der Lage sein, die Formulierung und Implementierung einer Personalstrategie im Kontext zu verdeutlichen sowie den Einfluss des strategischen Personalmanagements zu messen. Auf Basis der Strategie sollen sie die Aufgaben der Personaladministration und -konzeption verstehen und Personalplanungen beispielhaft durchführen können.

Die Studierenden sollen die zur Umsetzung der Pläne erforderlichen Kenntnisse der Arbeits- und Personalpsychologie erwerben. Sie sollen arbeitspsychologische Konzepte, Methoden und Verfahren zur Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten und Aufgaben

kennen und deren Anwendbarkeit kritisch bewerten lernen. Sie sollen Kenntnisse über Bedingungen und Wirkung von Arbeit und Aufgaben erwerben und lernen, Arbeitsformen im Hinblick auf Autonomie am Arbeitsplatz und auf psychische und physische Belastung zu bewerten.

Im Bereich Personalpsychologie sollen die Studierenden die Ansätze und praktischen Probleme des Personalmarketings, der Personalbeschaffung, der Personalentwicklung einschließlich Karrieremanagement und der Personalfreisetzung aufzeigen können. Ferner sollen sie die wichtigsten Aspekte des internationalen Personalmanagements kennenlernen.

Modul „Change Management“ (8. Tertial/Quartal)

Das Modul Change Management soll die Studierenden dazu befähigen, sich mit einer ganzheitlichen Perspektive des geplanten Wandels in Organisationen auseinander zu setzen. Die Studieneinheit ‚Verhaltensmodifikation‘ soll Studierende in die Lage versetzen, die Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit von Personen in Veränderungsprozessen zu analysieren, Interventionshemmnisse zu erkennen sowie zielorientiert darauf reagieren zu können. Sie sollen Verhaltensänderungen auf der Basis von lern- und kognitionstheoretischen Konzepten erklären, verstehen, vorhersagen, herbeiführen und nachhaltig sichern können.

Das Wissen um „Anlässe bei Veränderungen und organisationelle Rahmenbedingungen“ soll die Studierenden in die Lage versetzen, den Bedarf an Veränderung zu beurteilen und falladäquate, unternehmensspezifische Ansätze für den Organisationswandel zu bestimmen.

Mittels der Studieneinheit „Erfolgsfaktoren und Tools“ sollen die Studierenden personen- und organisationsbezogene Instrumente und Methoden des Change Managements kennenlernen, um Veränderungsprozesse zu erleichtern und zu betreuen.

Die „virtuelle Projektarbeit“ soll die Studierenden dazu befähigen, Problemstellungen aus dem Bereich des Change Managements zu strukturieren, selbstständig zu recherchieren und Handlungspläne zu entwerfen. Sie sollen Erfahrungen mit virtueller Projektarbeit im Team machen und wissen, wie man auf ein Projektergebnis hinarbeitet.

Im Rahmen der Präsenzphase „Visualisieren und Präsentieren“ sollen die Studierenden ihre Ergebnisse präsentieren und ihre kommunikativen Kompetenzen vertiefen.

Modul „Unternehmensführung und Controlling“ (9. Tertial/Quartal)

Die Studierenden sollen wichtige Konzepte der (Unternehmens-) Führung und die verschiedenen Elemente der Planung auf der strategischen und operativen Ebene ebenso wie die Grundlagen des strategischen und operativen Controllings kennenlernen. Sie sollen erfahren, wie eine Unternehmensplanung, ein Reportingsystem und ein internationales Controlling etabliert werden kann.

Mit Hilfe eines Unternehmensplanspiels sollen die Studierenden befähigt werden, Managementfunktionen wahrzunehmen, die wirtschaftlichen Konsequenzen ihres Handelns kennen und zu verantworten lernen. Im Rahmen der abschließenden Präsentation der Unternehmensergebnisse sollen die Lernenden ihre Entscheidungen genauer erläutern und begründen.

Modul „Volkswirtschaftslehre“ (9. Tertial/Quartal)

Die Studierenden sollen die wichtigsten Grundlagen der Haushaltstheorie und der Unternehmenstheorie kennenlernen und die Unterschiede zur betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise erkennen. Sie erwerben über die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung hinaus Kenntnisse über die wichtigsten Konzepte, die wirtschaftstheoretisch und wirtschaftspolitisch von Bedeutung sind. Die Studierenden sollen die Grundlagen und konkreten Maßnahmen der Geld- und Finanzpolitik auf nationaler Ebene am Beispiel Deutschlands analysieren können.

Modul „Wirtschaftspsychologie“ (10. und 12. Terial/Quartal)

Alternative A: Psychologie der Führung

Die Studierenden sollen Kenntnisse über die psychologischen Grundlagen, die grundlegenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Führung erwerben. Sie sollen Kriterien für erfolgreiches Führungsverhalten auf allen relevanten Ebenen erarbeiten und Führungsstile vor diesem Hintergrund analysieren und bewerten können. Die Studierenden sollen befähigt werden, Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden zu bestimmen, die motivierend, herausfordernd und fördernd wirken. Sie sollen Auswirkungen von Personalführungsentscheidungen auf das Unternehmensgeschehen abschätzen können.

Alternative B: Markt-, Werbe- und Medienpsychologie

Die Studierenden sollen einen Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse aus der Psychologie bekommen, die für eine Bewertung und Überprüfung von Vermarktung (B-to-B sowie B-to-C), Werbung und Mediengestaltung nötig sind. Sie sollen die Modelle und Techniken erlernen, die zur Steuerung des Kaufverhaltens und Medienkonsums eingesetzt werden können. Die Studierenden sollen Möglichkeiten kennen lernen, wie Ziele der Werbung erreicht werden können, und die Mechanismen verstehen lernen, die die Wirkung von Werbemaßnahmen bestimmen.

Pflichtteil: Kommunikation und Konfliktmanagement

Das Präsenzseminar soll die Studierenden befähigen, ihre Kompetenzen im Bereich Kommunikation und Konfliktmanagement zu erweitern und lösungsorientiert einzusetzen. Sie sollen die zentralen Begriffe und Inhalte der Kommunikationstheorie kennen, Präsentationen vorbereiten und beim Vortrag wichtige Aspekte der Rhetorik und Körpersprache beachten können. Des Weiteren sollen sie die wesentlichen Grundlagen einer professionellen Gesprächs- bzw. Verhandlungsführung und -strategie anwenden können sowie ein grundlegendes Verständnis im Umgang mit Konfliktsituationen entwickeln.

Modul „Rechnungswesen“ (10. Terial/Quartal)

Buchführung: Die Studierenden sollen ein fundiertes Verständnis der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung erwerben. Sie sollen in der Lage sein, die Arten, Systeme und Formen der Buchführung aufzuzeigen, Wertschöpfungsprozesse in Zahlen abzubilden und die entsprechenden und Buchungsvorgänge durchzuführen. Des Weiteren sollen sie aus den einzelnen Konten des Kontenrahmens eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie eine Bilanz erstellen können.

Kosten- und Leistungsrechnung: Die Studierenden sollen die Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung als Teil des betrieblichen Rechnungswesens kennen und in der Lage sein, zwischen den Systemen der Kosten- und Leistungsrechnung zu unterscheiden und Leistung und Kosten von Ertrag und Aufwand abgrenzen zu können. Sie sollen in der Lage sein, einen Kostenplan, einen Kostenträgerplan und eine Prozesskostenrechnung erstellen zu können.

Bilanzierung: Die Studierenden erlernen, welchem Zweck die Aufstellung eines Jahresabschlusses dient, die Struktur einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) darzustellen, die wesentlichen Bestandteile erklären, die Zusammenhänge zwischen Bilanz und GuV erläutern, die wichtigsten Bewertungsgrundsätze begründen und anwenden zu können. Sie sollen nach Abschluss des Moduls wesentliche Unterschiede zwischen den deutschen (HGB) und angloamerikanischen Bilanzierungsvorschriften (US-GAAP, IAS/IFRS) kennen.

Modul „Verhaltensökonomik“ (11. Terial/Quartal)

Alternative A: Behavioral Finance: Die Studierenden sollen profunde Kenntnisse über die psychologischen Grundlagen rationaler Finanzentscheidungen erwerben. Sie sollen befähigt werden, geläufige Anlageempfehlungen und -strategien vor dem Hintergrund typischer

Verhaltensmuster zu diskutieren, und analysieren zu können, wie sich die Kenntnis von Verhaltensanomalien bei Anlageentscheidungen nutzen lässt.

Alternative B: Behavioral Accounting: Die Studierenden sollen die Zielsetzung und Ausgangsprämissen verhaltensorientierter Systeme des Rechnungswesens verstehen können. Sie sollen Kenntnisse über die menschliche Informationsverarbeitung bei der Anwendung von Controllinginstrumenten erwerben und befähigt werden, gegebene Controllinginformationssysteme auf ihre verhaltenssteuernde Wirkung zu beurteilen. Sie sollen die Chancen und Grenzen des Behavioral Accounting Ansatzes diskutieren können.

Alternative C: Psychologie der Wirtschaftspolitik: Die Studierenden sollen mit den psychologischen Grundlagen makroökonomischer Phänomene vertraut werden. Speziell sollen sie sich mit Problemen der wirtschaftlichen Entwicklung sowie in entwickelten Industriegesellschaften, aber auch der Psychologie monetärer Sachverhalte kritisch auseinandersetzen können. Sie sollen in der Lage sein, auf Basis psychologischer Kenntnisse der Wirtschaftspolitik zu relevanten Fragen Stellung zu nehmen.

Modul „Internationales Seminar“ (11. Tertial/Quartal)

Die Studierenden sollen einen Einblick in und ein Grundverständnis für die Kultur des jeweiligen Gastlandes in Theorie und Praxis gewinnen. Die Studierenden sollen ihre bereits erlernten wirtschaftswissenschaftlichen, (wirtschafts-) psychologischen und verhaltensökonomischen Kenntnisse international vertiefen sowie ihre Fähigkeit schulen, sich im praktischen Arbeitsumfeld auf andere Kulturen einzustellen. Zugleich sollen sie ihre Kenntnisse der Wirtschaftssprache Englisch aktiv anwenden.

Modul „Bachelor-Thesis“ (12. Tertial/Quartal)

Die Studierenden sollen eine (wirtschafts-)psychologische oder verhaltensökonomische Fragestellung selbständig bearbeiten und ihre Lösung unter Beachtung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens darstellen. Die Fundierung kann dabei sowohl rein theoretisch sein, als auch einen konkreten Praxisbezug haben.

Kernfächer des Fernstudiengangs sind alle Module mit Ausnahme der Wahlpflichtfächer in den Modulen „Wirtschaftspsychologie“ und „Verhaltensökonomik“. Ein weiteres Wahlpflichtmodul ist das bereits erwähnte Auslandsseminar an einer der fünf Partnerhochschulen. Es ist geplant, dass jede Partnerhochschule dem Auslandsseminar eine eigene inhaltliche Ausrichtung gibt und die Studierenden so den Auslandsaufenthalt nach eigener Präferenz zur weiteren Spezialisierung nutzen können. Über die konkrete inhaltliche Gestaltung durch die jeweilige Partnerhochschule liegen für den vorliegenden Studiengang keine Informationen vor. Eine weitere Schwerpunktsetzung ist im Rahmen der Hausarbeiten und der Bachelor-Thesis möglich.

Methoden und wissenschaftliches Arbeiten sollen den Studierenden bereits zu Beginn des Studiums im Rahmen des Moduls „Wissenschaftliches Arbeiten“ vermittelt werden, die Studierenden erhalten ferner ein Studienheft mit „Tipps zum Erstellen von Haus- und Abschlussarbeiten“. Weitere Methodenkompetenzen sollen im Bereich „Skills“ vermittelt werden. Hier handelt es sich beispielsweise um Kompetenzen hinsichtlich des Moderierens, Visualisierens und Präsentierens sowie hinsichtlich Kommunikation und Konfliktmanagement. Weitere Arbeitstechniken sollen die Studierenden durch die virtuelle Projektarbeit im Rahmen des Moduls „Change Management“ sowie das Unternehmensplanspiel im Modul „Unternehmensführung und Controlling“ erwerben.

Hinsichtlich der Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung verweist die Hochschule auf den sukzessiven Kenntnis-, Fertigungs- und Kompetenzaufbau sowohl innerhalb der Module als auch in ihrer Abfolge. Durch diese Verknüpfung soll im Laufe des Studiums eine kontinuierliche Steigerung der Qualifikation erreicht werden, die in die Module zur Wirtschaftspsychologie und Verhaltensökonomik mündet und in der Bachelor-Thesis ihren Abschluss findet.

Die Studienhefte sind darauf ausgerichtet, das jeweils erlernte Fakten- und Theoriewissen im Rahmen von Übungs- und Einsendeaufgaben anzuwenden. Bei der Gestaltung der verschiedenen Prüfungsformen wird nach Angaben der Hochschule Wert auf die Verknüpfung zur beruflichen Praxis gelegt, ferner sollen die im Bereich „Skills“ zusammengefassten Module die Methoden- und Sozialkompetenzen der Studierenden fördern.

Hinsichtlich der wissenschafts- und forschungsbasierten Lehre verweist die Hochschule darauf, dass die betriebswirtschaftlichen Lehrinhalte überwiegend von Professoren des Kooperationspartners ESB Business School der Hochschule Reutlingen verantwortet werden und so aktuelle Ergebnisse aus der Forschung in die Lehrmaterialien einfließen. Auch würde die ESB ihre besondere Expertise bei der Gestaltung von Fernstudiengängen in den vorliegenden Studiengang einbringen. Im Bereich der Psychologie hat die Europäische Fernhochschule Hamburg überwiegend renommierte Autoren für die Erstellung von Lehrmaterialien gewinnen können, die in Lehre und Forschung ausgewiesen sind. Die Autoren sind dazu angehalten, aktuelle Forschungsergebnisse in die Studienhefte aufzunehmen. Durch die interne Qualitätssicherung wird nach eigenen Angaben die Aktualität der Lehrmaterialien gewährleistet.

Mit Bezug auf Leistungsnachweise und Prüfungen plant die Hochschule im vorliegenden Studiengang den Einsatz unterschiedlicher Prüfungsformen entsprechend den Erfordernissen des jeweiligen Moduls. Neben den freiwilligen Einsendeaufgaben jedes Lehrheftes kommen als Prüfungsformen dabei Prüfungsaufgaben, Klausuren, Mündliche Prüfungen, Präsentationen, Hausarbeiten, eine Projektarbeit sowie die Bachelor-Thesis zur Anwendung.

Mit der Bachelor-Thesis sollen sich die Studierenden der selbstständigen Bearbeitung einer wirtschaftspsychologischen oder verhaltensökonomischen Fragestellung sowie der Darstellung ihrer Lösung unter Beachtung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens widmen. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie in ihrer Abschlussarbeit neben der konkreten Problembearbeitung auch weiterführende Fragestellungen der Themenstellung ansprechen und diese so in einen übergeordneten Zusammenhang einordnen. Die Themenstellung kann dabei sowohl theoretischer als auch praxisorientierter Natur sein.

Bewertung

Der Fernstudiengang vermittelt berufsrelevante Inhalte in einer stimmigen Verknüpfung, hervorzuheben ist insbesondere der gegenüber üblichen wirtschaftspsychologischen Studiengängen große Anteil an wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten. Eine hervorzuhebende Besonderheit des Studienganges ist seine Berücksichtigung des Change Managements. Die Gutachter regen jedoch an, arbeitsplatz- und technikbezogene Inhalte (bspw. Arbeitsanalyse, -gestaltung und -bewertung, psychologische Aspekte der Mensch-Systemgestaltung oder anwenderorientierte Software-Gestaltung) sowie einzelne betriebswirtschaftliche Inhalte („Business Plan in der Wirtschaftspsychologie“ oder „Finanzierungsmöglichkeiten bei Existenzgründungen“) stärker im Curriculum zu berücksichtigen.

Die Gutachter begrüßen das verpflichtende Angebot eines Auslandsseminars, das dazu geeignet erscheint, die „Employability“ der Studierenden insbesondere durch die Vermittlung interkultureller Kompetenzen zu erhöhen. Die hierzu vorgelegte Modulbeschreibung bleibt indes im Allgemeinen, Learning Agreements oder Kooperationsvereinbarungen liegen für den Fernstudiengang „Betriebswirtschaft und Psychologie“ bislang nicht vor (siehe hierzu auch Anmerkungen in Kapitel 1.4).

Insgesamt lässt sich festhalten:

- Die Konzeption ist auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichen Profil abgestimmt.
- Das Angebot an Kernfächern deckt die relevanten Inhalte des Studienfaches zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele im Wesentlichen ab.

- Die im Studiengang vorgesehenen Wahlpflichtfächer ermöglichen einen zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.
- Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt, da er Inhalte aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen vermittelt und diese anwendungsorientiert zusammenführen soll.
- Vermittlung von Methodenkompetenz und Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sind im Curriculum gewährleistet. Das Fernstudium beruht auf von der Hochschule erstellten Lehrmaterialien, hierbei sollte das Rezipieren von Fachliteratur stärker gefördert werden.
- Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Qualifikations- und Kompetenzorientierung).
- Die Wissenschafts- und Forschungsbasierung der Lehre im Studiengang ist durch die wissenschaftlich ausgewiesenen Lehrenden und Lehrbuchautoren grundsätzlich gegeben.
- Die vorgesehenen Prüfungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt, es sollten allerdings überwiegend integrative Modulprüfungen eingesetzt werden. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Qualifikationszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Indem die Studierenden dazu befähigt werden sollen, die Rahmenbedingungen der Interaktion zwischen Menschen und Organisationen besser zu verstehen und ein Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen dem eigenen Denken und Handeln zu gewinnen, sieht die Hochschule im Fernstudiengang auch eine Bildungskomponente enthalten.

Aspekte sozialen Verhaltens, der Ethik sowie der Führung sollen im Studiengang sowohl aus fachlicher als auch aus organisatorischer Sicht berücksichtigt werden. In fachlicher Hinsicht sind soziales Verhalten, Ethik und Führung zentrale Themen beispielsweise Gegenstand der Studieneinheiten „Sozialpsychologie“ wie auch „Psychologie der Führung“. Weitere soziale, ethische und führungsorientierte Aspekte sollen im Rahmen der Module „Organisation und Diversity Management“, „Personalmanagement“, „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Change

Management“, „Wirtschaftspsychologie“, „Interkulturelles Management“ sowie im Modul „Internationales Seminar“ berücksichtigt werden.

Diese Aspekte sollen ferner durch die Organisation von Lernpartnerschaften zwischen entfernt wohnenden Studierenden, durch virtuelle Gruppenarbeiten sowie den Austausch zwischen den Studierenden über den Online-Campus sowie in den Präsenzphasen gefördert werden.

Managementkonzepte werden insbesondere in den Modulen „Intercultural Management“, „Marketing“, „Personalmanagement“, „Organisation und Diversity Management“, „Unternehmensführung und Controlling“, „Change Management“ und „Wirtschaftspsychologie“ thematisiert. Darüber hinaus werden in einzelnen Modulen weitere Managementkonzepte wie beispielsweise zum Selbst- und Projektmanagement vermittelt.

Der Förderung von Kommunikationsverhalten und Rhetorik dienen insbesondere diejenigen Module, bei denen Präsenzseminare durchgeführt werden (Studieneinheit „Kommunikation und Konfliktmanagement“ und die Module „Change Management“ und „Internationales Seminar“) sowie die Online-Seminare in den Modulen „Intercultural Management“ und „Unternehmensführung und Controlling“.

Bewertung

Die Studierenden erhalten überfachliche Qualifikationen durch verschiedene Module und insbesondere durch deren Bearbeitung in den Präsenzphasen. Neben einer theoretischen Einführung in die Thematik werden Kommunikationsverhalten und Rhetorik in den genannten Modulen auch praktisch durch Gruppenarbeiten und Präsentationen eingeübt, grundsätzlich dienen aber alle Präsenzseminare der Schulung auch dieser Aspekte. Vor dem Hintergrund, dass lediglich fünf Präsenzphasen im Studium vorgesehen sind, sollte im Rahmen der Re-Akkreditierung jedoch geprüft werden, ob überfachliche Qualifikationen (insbesondere „Führung“ und „Soziales Verhalten“) in der praktischen Umsetzung des Studienganges ausreichend vermittelt werden.

Eine Vermittlung von Inhalten, die nicht unmittelbar auf das Studiengangsziel bezogen sind und mithin eine über die Vermittlung von fachlichen Inhalten hinausgehende Bildungskomponente darstellen, vermochten die Gutachter im vorliegenden Curriculum nicht zu erkennen.

Insgesamt lässt sich festhalten:

- Die Vermittlung einer Bildungskomponente im Sinne von Orientierungswissen ist im Studiengang nicht erkennbar.
- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Studieneinheiten / Modulen gefördert.
- Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung					n.v.
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Dem Fernstudium an der Euro-FH liegt das Konzept des „angeleiteten Selbststudiums“ als „Blended-Learning“-Konzept zu Grunde, das auf einer Kombination von Selbststudium anhand vorgegebener Lehrmaterialien und Präsenzphasen beruht. Die Lehrinhalte werden entsprechend den jeweiligen disziplinären Standards in Form von schriftlichen Studienmaterialien aufbereitet. Die Lehrmaterialien einzelner Module finden in verschiedenen Studiengängen („Europäische Betriebswirtschaftslehre“, „Wirtschaftsrecht“, „Logistikmanagement“) der Hochschule Verwendung. Die Taktung der Lehrsequenzen erfolgt auf Basis des Versandrhythmus. Das erste Studienpaket für die Studierenden beinhaltet das vollständige Studienmaterial gemäß Studienverlaufsplan für das erste halbe Jahr, danach erfolgt der Versand entsprechend der gewählten Studiendauer in Quartalen bzw. Terialen.

Zwecks Lernerfolgskontrolle enthalten die Studienhefte Übungsaufgaben in jedem Kapitel, die Kapitel abschließende Aufgaben zur Selbstüberprüfung sowie, je Studienheft, eine optionale Einsendeaufgabe, zu der die Studierenden eine ausführliche Rückmeldung erhalten sollen. Darüber hinaus stehen die studieneinheitsspezifischen bzw. modulspezifischen Tutoren den Studierenden für Fragen per Mail und Telefon zur Verfügung. Für die Unterstützung der Studierenden stehen ferner die Studienberater der Abteilung Studienservice zur Verfügung.

Neben der selbständigen Bearbeitung der Studienhefte sollen folgende Unterrichtsmethoden/-medien zum Einsatz kommen: Lexika/Sekundärliteratur in einzelnen Modulen, CD-ROMs, Präsenz- und Online-Seminare, Präsenz-Seminar an einer Partnerhochschule im Ausland, Planspiele, Projektarbeiten, experimentelle Untersuchungen mit Hilfe des Online-Campus, Fallstudien, eigene Präsentationen, Unternehmensbesichtigungen, Vorträge und der Online-Campus generell als Informations-, Kommunikations- und Rechercheplattform im Internet z.B. mit interaktiven Übungen und virtuelle Gruppenarbeiten.

Der Einsatz von Fallstudien ist in folgenden Studieneinheiten/Modulen vorgesehen: „Allgemeine BWL“, „Investition und Finanzierung“, „Internationales Seminar“, „Change Management“ und „Kommunikation und Konfliktmanagement“.

Ferner sind im Laufe des Studiums insgesamt fünf Präsenzseminare vorgesehen. Eine Begründung hinsichtlich Anzahl und Dauer der Präsenzphasen liegt nicht vor.

Bei der Gestaltung der Lehrmaterialien legt die Hochschule nach eigenen Angaben hohen Wert auf Aktualität, Vollständigkeit, eine Berücksichtigung fernstudien-spezifischer und didaktischer Aspekte sowie auf eine technisch einwandfreie und reproduzierbare Gestaltung. Aus diesem Grund verfügt die Hochschule über ein „Lektorat“ zur Gewährleistung der sprachlichen und didaktischen Qualität der Lehrmaterialien. Letztere werden von den Autoren auf Basis einer verbindlichen Autorenhandreichung erstellt, welche ein besonderes Augenmerk auf die fernstudiendidaktisch spezifischen Anforderungen legt.

Die Studierenden erhalten mit den Versandpaketen zu den Modulen (mit Ausnahme beispielsweise weiterführender Literatur bei schriftlichen Arbeiten) alle für das Studium notwendigen Studienmaterialien. Diese sind grundsätzlich von Aufbau, Struktur, Layout und Didaktik einheitlich gestaltet. Neben den Lehrbriefen sollen die Module jeweils ein Einführungsheft enthalten, das neben inhaltlich-organisatorischen Aspekten auch die Ablaufplanung für die Studierenden erleichtern soll.

Sämtliche Lehrmaterialien werden nach Angaben der Hochschule laufend aktualisiert und stehen den Studierenden zeitnah zur Verfügung. Sämtliche Lehrhefte verfügen über ein Glossar, Stichwortverzeichnis sowie über ein Literaturverzeichnis für weiterführende Literatur. Sämtliche Lehrmaterialien werden hausintern im Print-on-Demand-Verfahren individuell nach Versandrhythmus produziert und kommissioniert. Die schriftlichen Lehrmaterialien (Lehrhefte und PDF-Formate) werden durch einen Medienmix (z.B. CD-ROMs, Lexika etc.) ergänzt.

Die Einbindung von Gastreferenten ist nach Aufnahme des Studienbetriebs vorgesehen.

Bewertung

Die Studierenden werden durch die didaktische Aufbereitung der Inhalte darin unterstützt, sich ausführlich mit den Studienbriefen und weiterführender Literatur zu den jeweils behandelten Themen zu befassen, mit dem Ziel, die dort referierten Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und auf die eigene Praxis anzuwenden. Die individuelle Rückmeldung beginnt bereits mit dem Bewerbungsgespräch und endet mit der Bachelor-Thesis. Die Vermittlung grundlegender Inhalte erfolgt durch die Studienbriefe, Lehrbücher werden nur in sehr begrenztem Umfang eingesetzt. Die Gutachter empfehlen, Lehrbücher verstärkt in der Lehre zu nutzen, um die Studierenden auf diese Weise an das Rezipieren von Fachliteratur heranzuführen.

Der Einsatz von identischen Lehrmaterialien in verschiedenen Studiengängen verwundert. Vor Ort wurde den Gutachter jedoch glaubhaft versichert, dass die jeweiligen Themen je nach Studiengang in unterschiedlicher Breite und Tiefe behandelt werden. Die Gutachter empfehlen, dabei insbesondere auf eine auf das Studiengangsziel bezogene Behandlung der Inhalte zu achten.

Das von der Hochschule vorgelegte Studienmaterial der ersten beiden Studienjahre war grundsätzlich von überzeugender Qualität, die Gutachter empfehlen jedoch, eine Aktualisierung insbesondere der Lehrmaterialien zu Wirtschaftsinformatik und Volkswirtschaftslehre vorzunehmen.

Insgesamt lässt sich festhalten:

- Die Versorgung der Studierenden mit schriftlichem Lehrmaterial und digitalen Medien mit Studienanleitungen, Terminen, Leistungsüberprüfungen und regelmäßigem studentischem Support ist gewährleistet. Es ist eine Taktung der Lehrsequenzen erkennbar und nachvollziehbar.
- Begründende Angaben zu Dauer und Anzahl der Präsenzphasen werden nicht gemacht.
- Im Studiengang werden unterschiedliche Unterrichtsmethoden angewandt. Neben der selbstständigen Bearbeitung des Fernstudienmaterials werden beispielsweise Vorträge, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Präsentationen etc. angeboten.
- Fallstudien sind Bestandteil des Studienangebotes, Praxisprojekte werden nachvollziehbar begründet nicht durchgeführt. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Gastreferenten sollen im Studiengang eingesetzt werden, eine konkrete Liste und Zuordnung liegt naturgemäß noch nicht vor, da der Studiengang noch nicht gestartet ist.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungs-materialien			X		
3.4.5	Gastreferenten					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Die Hochschule geht davon aus, dass durch die Berücksichtigung der Expertise von Wirtschaftsvertretern bei der Gestaltung des Fernstudienganges eine hohe Arbeitsmarktrelevanz in der Ausbildung erreicht wird. Insbesondere die annähernd gleichgewichtige Vermittlung von wirtschaftswissenschaftlichen und psychologischen Inhalten führt demnach zu einer breit angelegten Ausbildung und soll wirtschaftspsychologisch und verhaltensökonomisch gut qualifizierte Betriebswirte hervorbringen.

Über diese disziplinären Inhalte hinaus vermittelt der Studiengang aus Sicht der Hochschule weitere, für den beruflichen Erfolg wichtige Kompetenzen wie beispielsweise Fremdsprachenkenntnisse und „Skills“ in Bereichen wie Wirtschaftsinformatik, Projektmanagement, Kommunikation und interkultureller Kommunikation.

Durch die beschriebenen fachlichen wie auf Handlungskompetenz abzielenden außerfachlichen Kompetenzen wird aus Sicht der Hochschule ein hohes Maß an Berufsbefähigung der Absolventen erreicht werden. Unterstützend wirkt dabei der Umstand, dass nach den bisherigen Erfahrungen der Hochschule die überwiegende Zahl der Studierenden in den angebotenen Fernstudiengängen berufstätig ist und so das im Studium Erlernte unmittelbar mit der eigenen beruflichen Praxis verbinden kann.

Bewertung

Aufgrund der in den vorherigen Kapiteln dargelegten Einschätzungen sehen die Gutachter eine ausreichende Berufsbefähigung durch den Studiengang gewährleistet. Vor dem Hintergrund eines steigenden Bedarfs an Wirtschaftspsychologen in Unternehmen und einer nachvollziehbaren Qualifikation der Absolventen durch die Kombination von fachlichen Inhalten und die Vermittlung von „Skills“ sehen die Gutachter die Berufsbefähigung der Absolventen klar erreicht.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
3.5*	Berufsbefähigung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Europäische Fernhochschule Hamburg erstellt bzw. aktualisiert einmal jährlich ihre Geschäftsplanung für einen Planungszeitraum von 5 Jahren. Dort fließen die zur Umsetzung der Strategieziele notwendigen Maßnahmen, insbesondere zur Realisierung neuer Studienangebote mit ein.

Die Hochschule ist seit April 2003 am Markt. Sie arbeitet privatwirtschaftlich und generiert ihre Erlöse ausschließlich aus den Studiengebühren der Studierenden. Die Studiengebühren betragen je nach gewählter Studiendauer (48/ 36 Monate) € 12.480,- bzw. € 11.880,- für das gesamte Studium. Die Hochschule arbeitet seit Abschluss einer planmäßigen Investitionsphase profitabel. 2008 hat sie ein Ergebnis vor Steuern von 1,4 Mio. Euro erzielt. In diesem Ergebnis sind die Kosten des laufenden Studienbetriebs sowie Investitionen in neue Angebote, Personal, Technik und die notwendige Infrastruktur bereits enthalten. Der Studiengang „Betriebswirtschaft und Psychologie“ wird am Gesamtvolumen der Hochschule einen Anteil von ca. 10 % ausmachen. Alle studienbezogenen Ressourcen werden hierzu entsprechend erweitert und die Infrastruktur wird in ausreichendem Maße angepasst werden.

Mit der Muttergesellschaft der Europäischen Fernhochschule Hamburg, der Deutschen Weiterbildungsgesellschaft (DWG), besteht ein Verlustübernahmevertrag, der für den Fall einer Fehlplanung mit entsprechenden Liquiditätsengpässen bei der Hochschule eine Fortführung des Studienbetriebs sicherstellt. Dieser Vertrag ist zeitlich und in seiner Höhe unbefristet. Damit will die Hochschule einer Auflage der Hamburger Wissenschaftsbehörde entsprechen, derzufolge sicherzustellen ist, dass jeder aufgenommene Studierende sein Studium an der Hochschule ordnungsgemäß beenden kann.

Bewertung

Eine Finanzplanung liegt vor und ist logisch und nachvollziehbar. Eine finanzielle Grundausrüstung ist vorhanden, die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen. Eine Verlustübernahmeerklärung der Gesellschafterin liegt vor.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
4.1	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.1.2	Finanzielle Grundausrüstung			X		
4.1.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Lehrpersonal des Studienganges

Aktuell stellt sich der Personalbestand der Hochschule im vorliegenden Studiengang wie folgt dar:

- 26 Hochschulprofessoren (davon einer hauptamtlich an der Europäischen Fernhochschule Hamburg) zzgl. einer in Berufung, wobei für 19 Autoren, für 2 Dozenten (und zugleich Tutoren), für 1 Dozenten (kein Tutor) und 2 Tutoren (keine Dozenten) diese Funktionen bereits festgelegt sind
- 18 promovierte Personen, die sich nach Funktionen wie folgt verteilen: 10 Autoren, 7 Tutoren und 1 Dozent
- 50 Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die sich nach Funktionen wie folgt verteilen: 13 Autoren, 17 Tutoren, 3 Dozenten, alle übrigen verteilt auf die Tätigkeitsbereiche in der Euro-FH wie bspw. Studienservice, Prüfungsservice, Qualitätsmanagement

Die Zahl der hauptamtlich an der Europäischen Fernhochschule Hamburg angestellten Professoren liegt gegenwärtig bei 4 Personen, diese Zahl soll mittelfristig auf 10 erhöht werden. In der Regel sind Dozenten- und Tutorenstellen jeweils mehrfach besetzt, sodass sowohl Forschungsfreiräume wie auch Urlaub und Krankheit nicht zu Lücken im

Studienbetrieb führen. Mit der Fachhochschule Reutlingen besteht in Bezug auf die Nutzung gemeinsamer Lehrmaterialien ein langfristiger institutioneller Kooperationsvertrag, das Nutzungsrecht bei individuell erstellten Lehrmaterialien ist ebenfalls vertraglich abgesichert.

Nach eigenen Angaben entstammen alle festangestellten Professoren dem Fachbereich, den sie an der Hochschule vertreten, und verfügen über eine entsprechende wissenschaftliche Qualifikation. Alle Professoren verfügen auch über die erforderliche Praxis- und Lehrerfahrung. Die Hochschule legt bei der Auswahl des Personals ein besonderes Augenmerk auf die pädagogische Qualifikation, da diese im Fernstudium von besonderer Bedeutung sei.

Als Dozenten in Präsenzseminaren werden sowohl Tutoren als auch Professoren eingesetzt. Während und nach dem Seminar stehen die Dozenten und Mitarbeiter der Hochschule den Studierenden in sämtlichen fachlich-inhaltlichen und organisatorischen Fragen zur Verfügung.

Über die Kooperation mit der Hochschule Reutlingen hinaus finden diverse fachbereichsinterne und fachbereichsübergreifende Gemeinschaftsveranstaltungen statt. Zum einen wird an der Hochschule i. d. R. jährlich ein Tutorentreffen veranstaltet, an dem die Tutoren, die entsprechenden Professoren und Studienleiter teilnehmen. Zum anderen finden halbjährliche Fachbereichssitzungen statt, in der alle Studienleiter und Professoren sowie Mitarbeiter der Hochschule zusammenkommen. Darüber hinaus finden bedarfsorientiert Fachkonferenzen und weitere Gemeinschaftsveranstaltungen statt.

Jeder Studierende erhält in den jeweiligen Modulen bzw. Studieneinheiten einen persönlichen Tutor, an den er sich mit sämtlichen fachlichen Fragen wenden kann. Bei Fragen rund um Lernschwierigkeiten und die Organisation des Studiums steht während des gesamten Studiums zudem der persönliche Studienbetreuer telefonisch sowie per E-mail zur Verfügung.

Bewertung

Der Studiengang verfügt über eine ausreichende Kapazität an Lehrkräften. Hinsichtlich der eingesetzten Tutoren fällt auf, dass sie in ihrer Mehrheit nur über einen ersten akademischen Abschluss verfügen. Da die Aufgaben der Tutoren an der Europäischen Fernhochschule über die üblichen Aufgaben von studentischen Tutoren hinaus gehen, empfehlen die Gutachter, bei der Auswahl der Tutoren verstärkt auf ein höheres akademisches Qualifikationsniveau zu achten.

Nach Eindruck der Gutachter funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner ESB Reutlingen bislang gut. Sie empfehlen dennoch, die Ergebnisse dieser Kooperation im Rahmen der Re-Akkreditierung zu prüfen.

Wenngleich zum vorliegenden Studiengang noch keine Studierenden gesprochen werden konnten, haben sich die Gutachter anhand des vielfältigen Informationsangebotes und der von der Hochschule beschriebenen Services (u.a. Zuteilung eines persönlichen Ansprechpartners für die Dauer des Studiums) sowie im Gespräch vor Ort mit Studierenden anderer Fernstudiengänge von der hervorragenden, systematischen Betreuung und Beratung der Studierenden durch die Hochschule überzeugt. Die Gutachter gehen auf dieser Grundlage davon aus, dass diese Qualität auch im vorliegenden Studiengang verlässlich erreicht wird.

Insgesamt lässt sich festhalten:

- Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, im Wesentlichen mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die Verfahren zur Sicherung der Qualität des eingesetzten Lehrpersonals tragen den studiengangsspezifischen Anforderungen Rechnung. Das Lehrmaterial wurde von einer ausreichenden Zahl von Lehrenden/ Lehrbriefautoren erstellt, die fachlich ausgewiesen sind. Die laufende Betreuung der Studierenden ist personell gewährleistet (Tutoring), die wissenschaftliche Qualifikation der Tutoren ist jedoch

nicht durchweg überzeugend. In den Präsenzphasen steht eine ausreichende Zahl von Dozenten zur Verfügung, so dass adäquate Lehr- und Lernprozesse gewährleistet sind. Das eingesetzte Lehrpersonal ist kontraktuell mit dem Studienangebot verbunden.

- Die Erstellung der Lehrmaterialien erfolgt wesentlich durch Lehrende/Lehrbriefautoren, die an der Hochschule berufen oder berufungsfähig sind. Die wissenschaftliche Qualifikation dieses Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen
- Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.
- Die Praxiserfahrung des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen des Studienganges für die Lehre.
- Tutoren sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.
- Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen alle Hochschullehrer sowie zahlreiche Mitarbeiter teilnehmen.
- Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Fall übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.2	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.2.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.2.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.2.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.2.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.2.5	Tutorien im Präsenzlehrunterricht			X		
4.2.6	Interne Kooperation			X		
4.2.7	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Durchführung des Studienganges

Die Hochschule hat studiengangs- und fachbereichsübergreifend alle Abläufe und Prozesse standardisiert. Grundsätzlich erfolgt die Studiengangsleitung durch den Studienleiter und umfasst sämtliche inhaltlich-fachlichen und strategischen Aspekte. Die organisatorische Leitung erfolgt studiengangs- und fachbereichsübergreifend durch die Leitung des Studienbetriebes.

Studiengangsleitung, Leitung des Studienbetriebes, Projektleitung Neue Studiengänge, alle Teammitglieder sowie der Präsident kommen zudem einmal wöchentlich zusammen, um aktuelle Fragestellungen zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten. Des Weiteren werden themenorientiert weitere Zusammenkünfte organisiert.

Mit Aufnahme des Studienbetriebes erhält jeder Studierende einen persönlichen Studienbetreuer als individuellen Ansprechpartner. Dieser vermittelt bei Bedarf den Kontakt zu den jeweiligen fachbezogenen Ansprechpartnern des Euro-FH-Teams. Weitere, überwiegend standardisierte Organisations- und Verwaltungsleistungen im laufenden Studienbetrieb werden über den Online-Campus abgewickelt. Durch diese Angebote soll eine individuelle Verwaltungsunterstützung für die Studierenden gewährleistet werden. Auf der Ebene der Studieneinheiten bzw. Module wird ein fachspezifischer Tutor benannt, der den Studierenden als direkter Ansprechpartner für alle fachlichen Fragen zur Verfügung

steht und per E-Mail kontaktiert werden kann. Die Tutoren sind angehalten, diese Anfragen werktags innerhalb von längstens 48 Stunden eingehend zu beantworten.

Das Lehrpersonal wird durch den gesamten Verwaltungs- und Service-Apparat der Hochschule bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in den Bereichen Lehrmaterialerstellung, Studienbetreuung, Prüfungen, Präsenz- und Online-Unterricht unterstützt.

Das Kuratorium der Hochschule hat die Aufgabe, diese in wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen zu beraten, ihre Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Praxis aktiv zu fördern und die Repräsentation der Hochschule nach außen zu unterstützen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass sich die Hochschule gegenwärtig und zukünftig eng an den aktuellen Anforderungen der beruflichen Praxis orientiert. Das Kuratorium rekrutiert sich nach Darstellung der Hochschule aus dem Kreise erfahrener Experten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Das Präsidium der Hochschule wird zu den Sitzungen, die mindestens einmal im Jahr stattfinden, eingeladen. Im Zuge des Wachstums der Hochschule soll das Kuratorium fachbereichsspezifisch erweitert werden. Die Hochschule hat eine Geschäftsordnung für das Kuratorium vorgelegt.

Bewertung

Das Studiengangsmanagement ist systematisch für alle Studiengänge der Hochschule beschrieben und bewältigt die besonderen logistischen Anforderungen der Fernlehre, auch nach Aussage der Studierenden im Gespräch vor Ort in vorbildlicher Weise. Auffällig allerdings ist, dass die Studierenden in das Studiengangsmanagement offenbar nicht einbezogen werden. Die Gutachter empfehlen, dafür Sorge zu tragen, dass Studierende angemessen an der internen Kooperation teilhaben können. Dies ist bei der Re-Akkreditierung zu prüfen.

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden nach studiengangsübergreifend standardisierten Prozessen, es ist aus Sicht der Gutachter daher zu erwarten, dass auch im vorliegenden Fernstudiengang in gleicher Weise Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes getragen werden wird. An der Hochschule besteht ein systematisches fernunterrichtsspezifisches Kundenmanagement; anhand der vorliegenden Materialien hat die Hochschule nachgewiesen, dass die Nachvollziehbarkeit und Bewertung der Lernprozesse und Lernfortschritte auch im vorliegenden Fernstudiengang gewährleistet sind.

Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Die Prozesse sind zielgerichtet organisiert mit eindeutiger Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.

Die Hochschule hat als Beratungsgremium ein Kuratorium eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse wurden vorgelegt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Fall übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
4.3	Studiengangsmanagement			X		
4.3.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.3.2	Studiengangsleitung/ Kundenmanagement			X		
4.3.3*	Studienbetreuung		X			
4.3.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Dokumentation des Studienganges

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. Darüber hinaus hat die Hochschule für alle Studiengänge ausführliche Studienführer erstellt, die wichtige Aspekte der Studien- und Prüfungsordnung zusammenfassen und Hinweise zum Studienverlauf und zum Service der Hochschule geben. Durch die Elemente Webseite, Studienführer, Studienservice/ Studienberatung, kostenloses Probestudium/ kostenloses Einführungsseminar, das erste Studienpaket/ Studienbegleitmaterial und Studieneinheiten/ Einführungshefte will die Hochschule ein umfangreiches und integriertes Informationspaket bieten, welches für ein Höchstmaß an Transparenz, Aktualität und Nachvollziehbarkeit der Leistungsangebote und Anforderungen vor und während des Studiums sorgen soll.

Des Weiteren informiert das Rektorat fortlaufend über aktuelle und jährliche Entwicklungen der Hochschule im hochschuleigenen Intranet und auf der öffentlichen Homepage.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Die Aktivitäten im Studienjahr sollen zukünftig dokumentiert und regelmäßig veröffentlicht werden.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
4.4	Dokumentation des Studienganges			X		
4.4.1*	Durchführungsplanung			X		
4.4.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Lerninfrastruktur

Im Frühjahr 2008 nahm die Europäische Fernhochschule Hamburg ein neu errichtetes Gebäude zur Erweiterung der bestehenden Kapazitäten am Standort in Hamburg-Rahlstedt in Betrieb. Für Studierende und Seminarteilnehmer wird u.a. ein Boarding House mit Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen (Ausschreibungsverfahren läuft). Für die Verpflegung wird eine Kantine eingerichtet. Des Weiteren befinden sich in der nur rund 100 Meter entfernten Rahlstedter Fußgängerzone zahlreiche gastronomische Angebote jeder Preisklasse und Ausrichtung.

In den Gebäuden am Standort Hamburg stehen insgesamt zwölf Seminarräume mit einer jeweiligen Größe von 44 bis 90 Quadratmetern zur Verfügung. Durch variable Raumkonzepte sind auch größere Räume für Prüfungen vorhanden. Des Weiteren stehen zwei EDV-Seminarräume mit Internetzugang zur Verfügung. Sämtliche Räume sind mit fest installierten Beamern und großen Leinwänden ausgestattet. Klassische Präsentationsmedien wie Flipchart etc. sind obligatorisch. W-LAN soll im Laufe des Jahres im Seminarbereich installiert werden.

Am Standort in Hamburg existiert eine mit 5 Personen besetzte Abteilung „Seminarorganisation“. Diese betreut Studierende und Dozenten sowohl im Vorfeld der Präsenzphasen wie auch vor Ort sowie während der Präsenzphasen an Partnerhochschulen im Ausland.

Für ein Fernstudium an der Europäischen Fernhochschule Hamburg ist der Zugang zum Internet erforderlich, seine Gewährleistung durch den Studierenden ist Bestandteil des Studienvertrags. Des Weiteren erhalten die Studierenden in Informationsveranstaltungen wichtige Informationen zu den Herausforderungen eines Fernstudiums im Allgemeinen und im Hinblick auf persönliche Organisation und Lerntechniken im Besonderen. Neben den

Studienbetreuern stehen die Tutoren für die fachliche Betreuung während des gesamten Studiums per Telefon und per E-Mail zur Verfügung.

Die Individualisierung der Lernprozesse erfolgt durch die Selbststeuerung des Lernens im Fernstudium. Die Fernstudienmaterialien sollen es den Studierenden ermöglichen, ihre Lernfortschritte zu jedem Zeitpunkt individuell zu überprüfen. Das Intranet, in dem ergänzende Informationen (als Text, Präsentation, Audiofile etc.) eingestellt werden, lässt sich betriebssystemunabhängig über jeden gängigen Browser-Typ nutzen.

Zur Überprüfung des individuellen Lernfortschritts der Studierenden gibt es eine kontinuierliche Bewertungsmethodik. Jedes Kapitel der Studienhefte beinhaltet freiwillige Übungen, durch deren Bearbeitung die Studierenden den behandelten Lernstoff reflektieren können und eine tiefere inhaltliche Auseinandersetzung erfolgt. Die Übungen und Aufgaben zur Selbstüberprüfung dienen als Vorbereitung für die Einsendeaufgaben, die Einsendeaufgaben als Vorbereitung für die Prüfungsaufgaben und diese wiederum als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfungen. Auf allen Ebenen ist eine Selbstüberprüfung der Studierenden möglich bzw. erfolgt eine Rückmeldung und Benotung durch die Tutoren.

Die Euro-FH stellt folgende kostenfreie Zugangsmöglichkeiten zu Online-Literatur Verfügung:

- Business Source® Premier,
- Regional Business News,
- Library, Information Science & Technology Abstracts(tm) (LISTA),
- eine Online-Bibliothek von wirtschaftswissenschaftlichen Buchzusammenfassungen (getabstract.com) sowie
- die juristische Datenbank Beck-online.

Vorgesehen ist der kostenfreie Zugang zu den fachspezifischen Datenbanken ebsco.host sowie psycinfo.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter entspricht die Lehr- und Lerninfrastruktur den Anforderungen, um den Fernstudiengang in der vorgesehenen Zeit absolvieren zu können. Die Betreuung erfolgt nach Aussage der Studierenden vor Ort zur allseitigen Zufriedenheit, die didaktische Aufbereitung der Lehrmaterialien fördert den Lernprozess der Studierenden auf überzeugende Weise.

Insgesamt kann festgehalten werden:

- Klare Trennung von Präsenz und Fernlehre:
 - Die Quantität und Qualität der Präsenzlehrräume (Unterrichtsräume) entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten.
 - Die Studierenden haben in besonders eingerichteten Räumen Zugang zum Internet über dort befindliche PCs oder eigenen Laptop. Die grundsätzliche Verfügbarkeit dieser Räume ist nachgewiesen. Gruppen- und Einzelbetreuung (während der Veranstaltungszeiten) ist gewährleistet. Die Einrichtung eines W-LANs ist in Vorbereitung.
- Es liegt eine angemessene Einrichtung der virtuellen Studienbedingungen vor und diese sind dokumentiert. Die Ausstattung entspricht modernen, multimedialen Anforderungen. Darüber hinaus werden innerhalb der Regelarbeitszeit Unterstützungsmöglichkeiten geboten. Zur Unterstützung ist eine Hotline eingerichtet; persönliche Beratung/Problembekämpfung bei vertretbaren Wartezeiten ist gewährleistet.
- Die Arbeits- und Lernumgebung ist so gestaltet, dass neben passiven Elementen auch innovative interaktive Lernmethoden Anwendung finden können.
- Es wird eine flexible Methodik der individuellen Lernberatung angewendet; Methoden zur Förderung der individuellen Lernprozesse sind eingeführt und werden nachweislich angewendet. Es gibt eine festgelegte Bewertungsmethodik für den Lernerfolgsprozess.

Es werden verschiedene Indikatoren angewendet, die frühzeitig Lernerfolge und -schwierigkeiten erkennbar machen.

- Online-Zugang zur Fachliteratur ist gewährleistet, ein Konzept für weitere Online-Lizenzen (Erweiterung der Literaturdatenbanken) liegt vor.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Fall übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
4.5	Lehrinfrastruktur			X		
4.5.1	Gebäude, materiell-technische und IT-Infrastruktur			X		
4.5.2	Arbeits- und Lernumgebung			X		
4.5.3*	Studentenbetreuung		X			
4.5.4	Online-Zugang zur Fachliteratur			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Karriereberatung erfolgt durch die „Abteilung Interessentenberatung“. Diese Abteilung, die für das ebenfalls im Haus ansässige Institut für Lernsysteme (ILS) und die Euro-FH gleichermaßen aktiv ist, besteht aus acht fest angestellten Mitarbeitern. Über den Online-Campus der Hochschule sowie eine eigene Premiumgruppe im netzgestützten sozialen Netzwerk „Xing“ sind Stellenangebote von Unternehmen für Studierende und Absolventen der Hochschule abrufbar. Es ist geplant, diesen Service zukünftig weiter auszubauen.

Nach Auskunft der Hochschule existiert ein gemeinsames Alumni-Netzwerk für die Studiengänge „Europäische Betriebswirtschaftslehre“ (B.A. und Diplomkaufmann/-frau (FH)) und den MBA-Studiengang „International Management“. Der Studiengang „Betriebswirtschaft und Psychologie“ soll zu gegebener Zeit ebenfalls in dieses Alumni-Netzwerk aufgenommen werden.

Die Sozialberatung erfolgt im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Dabei wird die Aufnahme des Studiums aus sozialer Sicht vorab erörtert. Es werden auch Lösungswege hinsichtlich einer Finanzierung des Studiums aufgezeigt. Gerät ein Studierender während des Studiums in eine sozial oder finanziell schwierige Situation, so ist der Studienservice seine Anlaufstelle. Die Hochschule bietet für solche Fälle eine vertragliche Regelung, die es den Studierenden erlaubt, ihr Studium trotz zeitweiliger Stundung der Studiengebühren fortzusetzen.

Bewertung

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden und Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen und eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
4.6	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.6.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.6.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.6.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

5. Qualitätssicherung

Die Hochschule formuliert als ihr Qualitätsziel für ihre Studiengänge, dass sie durch ihr Qualitätssicherungssystem ihren Studierenden eine größtmögliche Serviceleistung, über die gesetzlichen Rahmenbedingungen (insbes. Vorgaben des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG)) hinaus, gewährleisten will.

Im Rahmen eines Qualitätssicherungskonzeptes der Hochschule wurden einzelne Teilaufgaben zusammengefasst, Verantwortlichkeiten geschaffen und Kompetenzen auf einzelne Mitarbeiter übertragen. Die Kommunikationswege zwischen den Aufgabengebieten wurden klar definiert. Die einzelnen Prozesse in der Hochschule werden nach eigenen Angaben eng aufeinander abgestimmt, gesteuert, koordiniert und kontrolliert. Dabei sind die Aufgaben nach Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten klar zugeordnet und nach ihrem Ablauf gestaltet. Diese Abläufe sind für alle Studiengänge der Hochschule grundsätzlich identisch.

Die internen Entscheidungs- und Verwaltungsabläufe entsprechen nach Angaben der Hochschule weitgehend denjenigen der staatlichen Fachhochschulen, insbesondere in Bezug auf Immatrikulations-, Prüfungs- und Auslandsangelegenheiten. Der Geschäftsführer der Trägergesellschaft leitet das Rechnungswesen und die Personalverwaltung. Dem Prüfungsausschuss sitzt ein Professor vor.

Turnusmäßig i.d.R. nach zwei Jahren (abhängig vom Fachgebiet) werden grundlegende Überarbeitungen der Studienmaterialien vorgenommen. Laufende kleinere Aktualisierungen erfolgen als Tagesgeschäft.

Das Qualitätsmanagementkonzept der Hochschule sieht vor, dass regelmäßig Evaluationen durch Studierende, Studienleiter, Autoren, Tutoren, Dozenten und das weitere Personal stattfinden. Die Studierenden werden regelmäßig nach jedem abgeschlossenen Modul und jedem durchgeführten Präsenzseminar zu diesem befragt. Unter anderem wird dabei nach Angaben der Hochschule der Lernaufwand für das Studium erhoben.

Die Dozenten werden regelmäßig gebeten, die Präsenzveranstaltungen unter anderem hinsichtlich der Veranstaltung und Organisation an sich, des Inhaltes und Niveaus und der Studierendengruppe zu bewerten. Vorgesehen sind weitere jährliche Befragungen der Tutoren, Dozenten, Studienleiter und Autoren u.a. zu den Studienmaterialien, den Studierenden, dem Erreichen von Lehr-/Lernzielen und der Zusammenarbeit mit der Hochschule.

Die Auswertungen der Erhebungen werden der Hochschulleitung und den betroffenen verantwortlichen Personen bekannt gegeben. Falls sinnvoll und/oder notwendig, werden Maßnahmen zur weiteren Optimierung von der Hochschulleitung und den betroffenen beteiligten Personen konzeptioniert. Diese werden in der Folge evaluiert und somit auf ihre Wirksamkeit überprüft. Die gewonnenen Ergebnisse sollen nach Angaben der Hochschule ebenso wie die daraus abgeleiteten Maßnahmen den Studierenden zukünftig über den Online-Campus zur Verfügung gestellt werden.

Anfang 2009 hat die Hochschule damit begonnen, Absolventen über ihre Einschätzung des Studiums zu befragen. Diese Absolventenbefragungen sollen zukünftig regelmäßig durchgeführt, die Ergebnisse sollen zur Verbesserung der Studiengänge genutzt werden.

Die Euro-FH verweist mit Blick auf die Einschätzung durch Externe auf den 2005 vom Forum Distanz-Learning (Verband für Fernstudien) vergebenen Preis „Service des Jahres“, der ihr für die besondere Qualität und den Umfang ihres Services, vor allem in den Bereichen Beratungshotline, Studien- und Service-Konzept sowie Betreuung und Online-Campus, verliehen wurde.

Bewertung

Die Gutachter haben einen überzeugenden Eindruck vom Qualitätssicherungskonzept der Europäischen Fernhochschule erhalten. Es ist umfassend konzipiert und wird überzeugend umgesetzt. Seine Ergebnisse fließen nachweislich in die Gestaltung des Studienangebots ein. Die Gutachter raten jedoch dazu, die Studierenden deutlicher in die Formulierung der

Qualitätssziele einzubeziehen. Die Qualitätssicherung des Studienmaterials (z.B. der Lehrbriefe) ist im Qualitätssicherungskonzept der Hochschule verankert.

Insgesamt lässt sich festhalten:

- Bei der Formulierung der Qualitätsziele werden Lehrende und Vertreter der beruflichen Praxis einbezogen. Die Qualitätsziele unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.
- Das Konzept der Qualitätssicherung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Fakultät und der Hochschule eingebettet.
- Es besteht ein Qualitätssicherungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden und Dozenten nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Externe Evaluierungen nach einem festgelegten Verfahren werden durchgeführt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Fall übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
5.	Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung		X			
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Europäische Fernhochschule Hamburg

Fernstudiengang: „Betriebswirtschaft und Psychologie“ (B.A.)

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
1.	Strategie und Ziele					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1 *	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			Auflage		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4 *	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung der Internationalität			X		
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung			X		
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			Auflage		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		
1.5	Chancengleichheit			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
2.	Zulassungsprozess und -verfahren					
2.1	Studieninformationen		X			
2.2	Studienberatung		X			
2.3	Zulassungsbedingungen			X		
2.4	Auswahlverfahren					n.v.
2.5	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.6	Gewährleistung der Fremdsprachenkorrespondenz					n.v.
2.7*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben					n.r
3.3.2	Bildung und Ausbildung					n.v.
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten					n.b.
3.5*	Berufsbefähigung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.1.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.1.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
4.2	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.2.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.2.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.2.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.2.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.2.5	Tutorien im Präsenzlehrunterricht			X		
4.2.6	Interne Kooperation			X		
4.2.7	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.3	Studiengangsmanagement			X		
4.3.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.3.2	Studiengangsleitung/ Kundenmanagement			X		
4.3.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.3.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
4.4	Dokumentation des Studienganges			X		
4.4.1*	Durchführungsplanung			X		
4.4.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.
4.5	Lehrinfrastruktur			X		
4.5.1	Gebäude, materiell-technische und IT-Infrastruktur			X		
4.5.2	Arbeits- und Lernumgebung			X		
4.5.3*	Studentenbetreuung		X			
4.5.4	Online-Zugang zur Fachliteratur			X		
4.6	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.6.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.6.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.6.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
5.	Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung		X			
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

1 nicht beobachtbar | 2 nicht vorhanden | 3 nicht relevant

* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.